

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 221.

Mittwoch den 8. August.

1860.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Verordnung vom 5. November 1859, „die gewerbmäßige Betreibung von Agenturgeschäften betreffend“, ist von uns

Herrn **Karl Julius Ulich**
Concession zu Vermittelung von Kauf- und Tauschgeschäften, Pachtungen und Verpachtungen von Stadt- und Landgrundstücken auf Ansuchen erteilt worden. Hiergegen hat

Herr Advocat **Hermann Wankel**
auf die ihm für die Societät des „Leipziger Vermittelungsbureau“ unter dem 6. Februar dieses Jahres zur gewerbmäßigen Betreibung solcher Agenturgeschäfte erteilte Concession freiwillig verzichtet.
Leipzig am 3. August 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Dr. Günther.

Bekanntmachung.

Eines Schleusenbaues wegen wird die Zeiser Straße vom Peterschießgraben an und so weit, als dies nach dem Gange der Arbeiten nöthig ist, von

Montag den 6. August dieses Jahres
an bis auf Weiteres für Fuhrwerk gesperrt.
Leipzig am 3. August 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Schleifner.

Bekanntmachung.

Am 30. künftigen Monats erledigt sich durch freiwilligen Abgang des Herrn Dr. Besche eine hiesige Armenarztstelle mit 100 Thlr. Jahresgehalt.

Bewerbungsschreiben promovirter Aerzte um diese auf 3 Jahre zu vergebende Stelle können **bis zum 20. dieses Monats** entweder bei dem Vorsteher unserer Krankenanstalt, Herrn Stadtbezirksarzt Prof. Dr. Sonnenkalb, Wiesenstraße Nr. 30, oder auf unserm Bureau im Gewandhause, Universitätsstraße 1 Treppe hoch, eingereicht werden.
Leipzig am 6. August 1860.

Das Armendirectorium.

Mittheilungen

über die Berathung des Haushaltplanes der Stadt Leipzig auf das Jahr 1860.

(Fortsetzung.)

12) Conto der Wohlfahrtspolizei.

Bedürfnisse.		
a)	Medicinalpolizei	1159 fl 27 gr 6 S
b)	Bauamt	3390 — — —
c)	Wasserbauwesen	800 — — —
d)	Ökonomiewesen	600 — — —
e)	Aichamt	3700 — — —
f)	Nacht-Wache	7439 — — —
g)	Feuerlösch-Anstalten	5684 — — —
h)	Stadt-Orchester	1010 = 12 = 3 =
i)	Straßenbeleuchtung	28982 — — —
k)	Thürmer	312 = 20 = 1 =
l)	Rathhausökonomie	2805 — — —
m)	Verschiedene wohlfahrtspolizeiliche Ausgaben	2000 — — —
n)	Straßenreinigung	4000 — — —
o)	Sänften und Sänfenträger	220 — — —
		62103 fl — gr — S
Deckungsmittel.		
a)	Leichenschauelder	120 fl — gr — S
b)	Rückvergütung für Wasserregulirungs-Arbeiten	400 — — —
c)	Nachgebühren	3700 — — —
		4220 fl — gr — S

Der Rath bemerkt dazu:

b) Bauamt.
Der Bauassistent Kästner bezieht zeither einen Gehalt von 450 Thlr. jährlich nebst freier Wohnung, welche letztere etatmäßig mit 50 Thlr. zu vergüten ist, da dieselbe nicht mehr in natura gewährt werden kann. (Der Erwähnte hatte eine Freiwohnung in den Communhäusern am Moritzdamm inne.) Unter Zuschlag von 10% erhöht sich daher der Gehalt incl. Wohnungsentschädigung auf 550 Thlr.

e) Bei dem Aichamt
waren die Aichgebühren auf 3700 Thlr. zu ermäßigen, weil die Einnahme nach den Erfahrungen des jetzt eingetretenen regelmäßigen Geschäftsbetriebs nicht höher veranschlagt werden können.

f) Für die Nachtwache
wird in diesem Jahre weniger erfordert, weil die Bekleidungskosten (1200 Thlr.) nur in jedem 2. Jahre auftreten.

g) Feuerlöschwesen.
Wenn wir für den Brandmeister eine Gehaltserhöhung von 300 Thlr. auf 400 Thlr. Ihrer Zustimmung unterstellen, so haben wir zu bemerken, daß diese Stelle zeither entschieden zu niedrig dotirt war. Es hat sich nämlich als notwendig gezeigt, den Brandmeister nicht bloß als Exercirmeister der Feuerwachen zu verwenden, sondern ihm unter der Leitung des Herrn Baudirectors eine Aufsicht über sämtliche Feuerlöschanstalten zu übertragen. Wenn der Genannte aber diesen Obliegenheiten zu unserer Zufriedenheit nachgekommen ist und außerdem wegen seiner architektonischen Kenntnisse in der freien Zeit vom Bauamte zu verschiedenen Arbeiten verwendet werden konnte, so dürfte die angegebene Erhöhung des Etats einer weitem Motivirung nicht bedürfen.

Nicht minder hoffen wir Ihrem Einverständnis bei dem Postu.

lat: 384 Thlr. zu Prämien — zu begegnen. Es hat sich nämlich das Institut der vierten Feuerwache als ein höchst nützlich bewährt, indem dadurch die Möglichkeit gegeben worden ist, verschiedene Schadenfeuer zu bewältigen, ohne deshalb sämtliche Löschkräfte aufzubieten. Gleichwohl erscheint diese Einrichtung für die Zukunft dadurch gefährdet, daß die Mannschaft bei den niedrigen Lohnsätzen, 6 Ngr. für die Tagewache und 3 Ngr. für die Nachtwache, häufigem Wechsel unterworfen ist. Nun ist zwar bei Bemessung dieser Lohnsätze darauf gerechnet worden, daß die Mannschaften neben diesen nur für die Präsenz bezahlten Beiträgen noch andern Erwerb durch Arbeit verschaffen sollen: gleichwohl empfiehlt sich aber eine Maßregel, welche geeignet ist, die Mitglieder der Feuerwache bei dem Dienst festzuhalten. Wir haben deshalb beschlossen, unsere Deputation zu ermächtigen, den Mannschaften der vierten Feuerwache für eine zwölfmonatliche Dienstzeit Prämien bis zu 12 Thlr. zu bewilligen und zu dem Ende, da es sich um 32 Personen handelt, den Betrag von 384 Thlr. in das Budget aufgenommen. Es dürfte augenscheinlich sein, daß tüchtige Arbeiter durch die Aussicht einer solchen Prämie weit sicherer dem Dienst erhalten werden, als durch einen gleich hohen regelmäßigen Lohnzuschlag, der ungefähr 1 Ngr. per Tag ergeben würde.

n) Straßenreinigung.

Die vermehrte Zahl derjenigen Straßen, welche wir zur Unterhaltung übernommen haben, macht es erforderlich, die zehrer übliche Summe von 3000 Thlr. um 1000 Thlr. zu erhöhen.

Der Ausschuss sagt hierüber:

Der Gesamtbedarf dieses Conto beträgt 566 Thlr. 9 Ngr. 9 Pf. weniger, die Deckungsmittel sind — wegen Ausfall bei den Aichgebühren — ebenfalls um 2300 Thlr. niedriger als im vorigen Jahre veranschlagt.

Anlangend die einzelnen Positionen, so erhöht sich der Bedarf bei a, b, c, d Besoldungen wegen der verschiedenen Branchen der Wohlfahrtspolizei, hauptsächlich in Folge eingetretener, jedoch nur als persönliche verwilligter Gehaltsvermehrungen um 180 Thlr., bei g Feuerlöschanstalten um 484 Thlr., bei i Straßenbeleuchtung um 142 Thlr. Von der hier postulirten Gesamtsumme von 28982 Thlr. ist indeß, zufolge der über das Budget der Gasanstalt gefaßten Beschlüsse, der Betrag abzusetzen, welcher die Herstellungskosten der öffentlichen Straßenlampen überschreitet.

Gemindert hat sich ferner der Bedarf bei Position e Aichamt um 1130 Thlr., f Nachtwache um 1140 Thlr., k Thürmer um 7 Thlr. 9 Ngr. 9 Pf. und l Rathhausökonomie um 95 Thlr.

Die Positionen h Stadtorchester, m verschiedene Ausgaben und o Sänftenträger sind sich gleich geblieben.

Anlangend die Besoldungserhöhung für den Brandmeister, so hatte der Ausschuss für's Löschwesen zunächst zu constatiren, daß derselbe bei ausbrechenden Feuern einen großen Theil, und bei solchen Feuern, welche nicht zu einer Alarmierung führen, fast die ausschließliche Leitung des Löschdienstes zu übernehmen hat. Der Ausschuss beschloß daher — jedoch unter Festhaltung an dem vom Collegium in gleichen Fällen adoptirten Grundsatz — der Versammlung anzurathen,

dem Brandmeister Schindler von Anfang dieses Jahres an eine persönliche Zulage von 100 Thlr. auf so lange zu verwilligen, als nicht eine neue Organisation des gesammten Löschwesens eingeführt wird.

Eben so fand der Ausschuss in Betracht des verhältnißmäßig sehr geringen Lohnes und zur Vermeidung zu häufigen Wechsels der Mannschaften den Vorschlag des Rathes, an die Mannschaften der vierten Feuerwache für zwölfmonatliche Dienstzeit Prämien von 12 Thlr. zu verwilligen, ganz zweckmäßig und beschloß einstimmig,

der Versammlung die Verwilligung der dafür postulirten 384 Thlr. ebenfalls auf so lange anzuempfehlen, als nicht das gesammte Löschwesen neu organisiert wird.

Die übrigen Ansätze des Haushaltplans für das Löschwesen entsprechen ganz denen des vorigen Jahres.

Bei Position n, „Straßenreinigung“, wird der Mehrbedarf von 1000 Thlrn. gegen 1859 vom Rathe durch die gesteigerte Zahl der auf die Stadtcasse übernommenen Straßen motivirt. Die Reinigung selbst wird in der Stadt durch Marstallgeschirre, in den Vorstädten durch Privatgeschirre meistens von städtischen Pächtern besorgt. Ueber die Mangelhaftigkeit der Straßenreinigung in den Vorstädten wird vielfach geklagt und der Ausschuss mußte in diesen Klagen eine Aufforderung finden, auf abhelfende Vorschläge Bedacht zu nehmen. Wenn nun andern Orts die Beseitigung des Straßenkoths durch Privatunternehmer für die Stadtgemeinde zu einer Einnahmequelle geworden ist, so würde sich nach Ansicht des Ausschusses auch hier wenigstens eine beträchtliche Kostenersparniß neben besserer Reinigung erzielen lassen, dafern man davon, dieses Geschäft als ein Monopol für städtische Pächter zu betrachten, abgehen und dasselbe vielmehr als eine den Wohlthaten der freien Concurrenz zugängliche Angelegenheit ansehen wollte. Bei dem Werthe, welchen der Straßenkoth als Düngemittel hat, wird es nicht an Dekonomen mangeln, die sich um dessen Abfuhr bewerben, und eine erfolgreiche, bessere Reini-

gung läßt sich sicher durch striete, unachsichtig zur Geltung zu bringende contractliche Verpflichtungen der Unternehmer einerseits und durch streng aufrecht erhaltene Bestimmungen, wonach die Hausbesitzer ordentlich und rechtzeitig lehren lassen und alle Maßregeln treffen müssen, die zur Erleichterung der Abfuhr auf der andern Seite dienen, recht wohl erreichen.

Der Ausschuss schlägt daher vor:

1) beim Stadtrath zu beantragen, daß die Straßenreinigung von Michaelis d. J. ab districtsweise an Dekonomen der Umgegend unter Feststellung strenger Bestimmungen wegen Erfüllung der ihnen aufzuerlegenden contractlichen Verpflichtungen vergeben werde,

demgemäß

2) das Postulat für Straßenreinigung nur nach $\frac{1}{4}$, mithin nach Höhe von 3000 Thlrn. zu verwilligen.

Bei der Berathung in der Versammlung glaubte Herr Adv. Klein dem hier gestellten Antrage einen Zusammenhang mit Conto 15 vindiciren zu müssen, weil, so lange man den Marstall und dessen Pferde habe, auch durch diese die Reinigung der Straßen zu besorgen sei, zumal Conto 15 diesfallsige Deckungsmittel in Aussicht stelle. Im Uebrigen fand er den Antrag, jedoch nach Aufhebung des Marstalls, zweckmäßig.

Auf eine Anfrage des Herrn Adv. Helfer bemerkten der Vorsteher und der Herr Berichterstatter, daß der Ausschussantrag die ganze Stadt treffe, und Letzterer fügte hinzu, daß die Marstallgeschirre selbst bei Annahme des erst auf Michaelis gerichteten Antrags auch noch hinreichende Beschäftigung haben würden, da der Marstall ohnedies sich mitunter noch gemietheter Geschirre bediene.

Letzteres bestritt Herr Adv. Klein, bei seiner oben ausgesprochenen Ansicht beharrend, während Herr Otto Wigand die Annahme des Ausschussantrags als unverfänglich bezeichnete. Auch Herr Leppoc bevorwortete das Ausschussgutachten und Herr Erbsmann Näser empfahl dessen Annahme, weil die Gegenüberhaltung des Marstallcontos mit diesem gerade die Richtigkeit des Antrags rechtfertige. Herr Adv. Helfer macht noch darauf aufmerksam, daß die Verminderung der Arbeit für die Marstallspferde die Aufhebung des Marstalls befördern werde, und der Herr Berichterstatter fügte hinzu, daß dann jetzt verbundene städtische Fuhrn durch den Marstall geleistet werden könnten.

Der erste Antrag des Ausschusses wurde darauf gegen eine Stimme, die Verwilligung des Postulats nach Höhe von 3000 Thlr. einstimmig angenommen.

Gegen die übrigen Positionen hatte der Ausschuss nichts zu erinnern.

Die Gehaltserhöhung des Baupolirers Kästner um 10% als persönliche Zulage wird empfohlen.

Vorbekühlich der gestellten Anträge, Veränderungen und Abminderungen empfiehlt der Ausschuss

die Genehmigung des Conto 12.

Bei der Berathung hierüber erinnerte Herr Dr. Heyner daran, daß früher schon beantragt worden sei, die Sänftenträger sanft zur Ruhe zu legen. Er war der Ansicht, daß mindestens die von den Sänftenträgern und deren Sänften benutzten Locale von letzteren befreit werden sollten und beantragte

die baldige Erledigung jenes früheren Antrags beim Stadtrath in Erinnerung zu bringen.

Auf Einwendungen des Vorstehers sah Herr Dr. Heyner indes bei diesem Conto von Fortsetzung seines Antrags ab. Die Gehaltszulage für Baupolirer Kästner wurde als persönliche verwilligt, auch den vom Ausschuss zu der das Löschwesen betreffenden Position gestellten Anträgen beigetreten und damit das Conto 12 — excl. der schon früher erledigten Position n — genehmigt.

13) Conto der Anlagen.

Bedürfnisse.

a) Anlagen um die Stadt	4200 fl — r — s
b) Wege im Rosenthale	500 — — —
	<hr/>
	4700 fl — r — s

Deckungsmittel.

a) Pachtgelder für Leich- und Grasnuzungen, so wie für Holz	50 fl — r — s
b) Pachtgeld für das Eis auf dem Leiche im Rosenthale	10 — — —
	<hr/>
	60 fl — r — s

Der Rath bemerkt dazu:

„Die Abminderung des Bedarfs um 3500 Thlr. beruht in dem Wegfall der Position für ein Gewächshaus, welche wir zur Zeit nicht wiederholt haben.“

Der Ausschuss spricht hierüber sich dahin aus:

Während die Bedürfnisse für Unterhaltung der Wege im Rosenthale denen des vorigen Jahres gleichgeblieben sind, haben sich die für die Anlagen um die Stadt veranschlagten Ausgaben um 3500 Thlr. vermindert, weil der Stadtrath von dem Plane, ein städtisches Gewächshaus zu erbauen, vorläufig ganz abgesehen hat.

Die Deckungsmittel dieses Conto zeigen gegen das vorige Jahr eine Steigerung um 11 Thlr.

Erinnerungen oder Bemerkungen waren nicht zu machen; es wird daher die Genehmigung des Conto 13 empfohlen.

Die Versammlung ertheilte diese Genehmigung einstimmig. (Fortsetzung folgt.)

Das diesjährige Schauturnen des Allgemeinen Turnvereins zu Leipzig.

Leipzig, 7. August. Wie es bereinst dem alten Römerdichter zu Zeiten schwer ankam, eine Satyre nicht zu schreiben, so kommt es dem Einsender dieses Berichts schwer an, nicht überhebend im Lobe zu sein, indem er dem Schauturnen des hiesigen Allgemeinen Turnvereins, das am 5. August abgehalten wurde, einige Worte widmet.

Das Regenwetter hatte die ganze Woche vorher gedroht, einen Strich durch die Rechnung zu machen; aber wie es der Turner gewöhnt ist festzuhalten, so hielt er auch an der Hoffnung fest, und wenn auch Sonnenschein und Festturnen so recht eigentlich zusammengehören, so ward es doch von Allen dankbar empfunden, daß der Himmel Erbarmen hatte und seine Schleusen schloß, eben als der Beginn des Festes herannahte und mit ihm voll- und überzählig wie immer die Schaar der Zuschauer.

Das Fest wurde mit einer Ansprache des Turnraths Kaufmann Bassenge eröffnet, das Publicum und die Turner zur Wiederkehr des Festes begrüßend. Er hob den Nutzen und die Nothwendigkeit geregelter und regelmäßiger Leibesübungen hervor, gedachte der Hoffnungen, die das Vaterland auf seine rüstigen Söhne setzt und gab eine summarische Statistik des Vereins, der mit seinen die Summe von 2000 überschreitenden erwachsenen und jugendlichen Mitgliedern auch der Zahl nach, wie er es auch in seinen Leistungen ist, mit Recht als der blühendste Verein Deutschlands bezeichnet wurde.

Dieser Eröffnungsrede folgten Freiübungen in zwei Abtheilungen. Es sind diese Freiübungen von jeher mit Recht als die Grundlage der ganzen Turnerei bezeichnet worden und kann ihre Pflege nicht dringend genug empfohlen werden, selbst denen, welche auf der Höhe des Kunstturnens stehen. Dies hier nur andeutungsweise mit dem Hinzufügen, daß, wenn irgend ein Zweig des Turnens, es gerade diese Freiübungen sind, die dem Zuschauer veranschaulichen, daß sie für jede Altersstufe und, mit Auswahl, auch für jede Constitution geeignet sind. Sturmlauf und Stangenspringen, die sich an die Freiübungen angeschlossen, führten uns auf ein ganz anderes Gebiet des Turnens und ließen bei der beträchtlichen Höhe und Weite des Sprungs die namhaften Vortheile desselben klar hervortreten. Ueberaus anregend war dann das allgemeine Ringeturnen, ein buntes Gewühl der arbeitenden Schaar an allen Gerüstschäften des Platzes und bei allem scheinbaren Durcheinander doch überall die Ordnung durchleuchtend. Ihm folgte das Turnen der Gäste (wir zählten solche aus Bamberg, Chemnitz, Grimnitzschau, Delitzsch, Dresden, Ernstthal, Großenhain, Lucka, Meerane, Quersfurt, Schweinfurt, Weisensfeld, Wurzen, Zwenkau und Zwickau, außer denen unserer Nachbargemeinden), die uns manche vortreffliche Uebung sehen ließen! Die beiden Schlußübungen am Reck und am Tisch, von den Vorturnern ausgeführt, boten selbst dem Kenner überraschende Leistungen und erregten bei dem Publicum das lebhafteste Interesse.

Bei den Reckübungen namentlich zeigte sich der Vortheil einer strengen systematischen Ausbildung, die, überkommen von Karl Lutz, mit dem vollständigsten Verständniß und mit einer Ausdauer und Treue von unsern Vorturnern gepflegt wird, die ihnen nicht genug verdankt werden kann.

Wir kommen nun zum Schlusse des Festes auf dem Turnplatz selbst, zu der Ansprache des Vorturners Herrn Albin Mertens an das Publicum, die wir, wenn auch leider nicht vollständig, so doch in ihren Hauptzügen, soweit wir sie nachtragen konnten, hier mittheilen, da so treffliche Worte nicht verklingen dürfen. Herr Mertens äußerte etwa: „Die Gäste haben dem Turnen ihre Theilnahme geschenkt, dafür wird gedankt. Der Versuch, wie alljährlich, in dem engen Rahmen, den Zeit und Raum aufnöthigen, ein Gemälde unserer Betriebsweise der Turnkunst zu geben, ist in einzelnen Zügen vielleicht mißlungen, aber genügend, um erkennen zu lassen, wie wir die Sache auffassen. Das Gesehene soll nicht nur das Gemüth, sondern vor allem den Verstand angreifen; man soll die Wohlthätigkeit, Harmlosigkeit und vor allem den Ernst der Uebungen erkennen, damit die Fülle der Vortheile erkannt wird, die Volk und Staat daraus ziehen können. Das Schicksal und Gedeihen der Turnerei liegen nur in den Einsichten der Nation, und deshalb wird vor dieser Zeugniß abgelegt. Turnfeste sind Auszüge mit dem offenen Feldruf: „Hier sind wir, kommt her!“ Auch Ihnen wird das zugerufen, wenn auch in anderem Sinne; keine Aufforderung zum Kampfe, sondern Mahnung zum Ritzen. Und eine sehr ernste Mahnung. Vor allem sind

die Aeltern verpflichtet, ihre Kinder turnen zu lassen, und wie sie, so alle Andere. Der Leib ist der Tempel des Geistes. Wir bieten jedem das Seine. Allerdings ist neuerdings der Aufschwung bedeutend, und in dieser Hoffnung rufe ich Ihnen zu: auf Wiedersehen! — Den Turngenossen habe ich wenig zu sagen. Es gilt auszuhalten. Bei unserm Kampfe entscheiden nicht augenblickliche Erfolge, es gilt eine lange und stille Arbeit, eine entschlossene geistige Thätigkeit. Wir wissen, daß, wenn uns auch nicht ewige Jugend, so doch ein jugendliches Herz und Willenskraft bleibt, und das danken wir dem Turnen.

So mögen Feste, wie das heutige, Zeugniß ablegen davon, daß wir den Muth noch lange nicht verloren haben, ihn auch nimmer verlieren werden, daß wir Vertrauen haben zu uns selbst und zu dem gesunden Sinn des deutschen Volkes. Und wenn wir somit Ihnen frohen Muthes zurufen, das deutsche Turnen wird und muß blühen und gedeihen, dann stimmen Sie gewiß ebenso freudig ein: „Die deutsche Turnerei, sie lebe hoch!“

Wo solche Gesinnungen sich aussprechen, wo solche Kräfte gebildet werden, da denke ich, kann das deutsche Land hoffen. Wer mag es wissen, wenn Er (wir meinen nicht den französischen Er, der wie alle andern eben doch nur getrieben wird) dem Frieden seine Grenze stecken wird. Wann es aber auch geschehen möge, dann sind wir überzeugt, daß den deutschen Turnern nicht die kleinste Aufgabe zugemessen sein wird in dem großen Kampfe, und daß sie diese Aufgabe würdig des deutschen Vaterlandes lösen werden.

Wir möchten gern hier schließen. Um aber ein volles Bild des Festtags zu geben, haben wir noch zu erwähnen, daß ein Mittagsmahl, das reich an tüchtigen Toasten war und bei dem auch für die vertriebenen Schleswig-Holsteiner gesammelt wurde (es mögen gegen 30 Thlr. eingekommen sein), und ein sehr solenner Ball das Fest schlossen.

L. P.

Die Schweineschlächtereien in Cincinnati.

Der Reisende, der so viel von dem ausgedehnten Schweinehandel und den fürstlichreichen Schweinehändlern Cincinnati gehört hat, erwartet in dieser Stadt auf jedem Schritt und Tritt Spuren des Hauptelements ihres Blühens und Gedeihens zu finden und stets und überall an die, wie er meint, Hauptbeschäftigung erinnert zu werden. Er hält Schweinefleisch für das Hauptnahrungsmittel der Bewohner, glaubt zu jeder Stunde den Todesschrei von Schweinen zu hören und hält sich für getäuscht, wenn er nicht in allen Gassen Blut fließen sieht. Und er wird sich allerdings in jeder Hinsicht in seinen Erwartungen getäuscht finden. Gar nichts erinnert ihn an den ungeheuren Handel, der sich hier concentrirt, systematisch betrieben wird, jährlich mehrere Millionen Dollars beschäftigt und Tausenden von Händen jährlich einträgliche Arbeit giebt. Er sieht nur eine schöne, nettgebaute Stadt mit zahlreicher rühriger Bevölkerung, deren Beschäftigung Dem, welcher im Sommer erscheint, durchaus mit dem Stapelartikel, dem das Gedeihen der Stadt zugeschrieben wird, nicht in Verbindung zu stehen scheint. Der freilich, welcher im Winter kommt, macht andere Erfahrungen. Er wird den Ruf der Stadt bestätigt finden. Ueberall um sich her sieht und hört er Andeutungen von der eigenthümlichen Industrie und er begreift, warum die Stadt Porkopolis heißt. Die Angabe der Handelsstatistik, daß jährlich etwa 450,000 Schweine in der Stadt geschlachtet und unter alle Völker der Erde versandt werden, überrascht ihn nicht. Ja, 450,000 schwerwiegende, runde und fette Schweine werden hier jährlich in der Zeit von etwa vier Monaten in Pökelfleisch, Schinken und Speck verwandelt. Schweine werden zwar in der Stadt zum täglichen Verbrauch das ganze Jahr hindurch geschlachtet; aber diese sind in jene Zahl von 450,000 Stück nicht mit eingerechnet. Ein besonders wichtiger Zweig des Geschäfts, welcher die Stadt allüberall berühmt gemacht hat, ist die Fabrikation von Schinken, deren man jährlich etwa zwei Millionen Stück liefert und deren Werth allgemein anerkannt ist. Sie sind, wie die Feigen des Jeremias, gefegneten Andenkens. — Die Schweine, die in Cincinnati sich sammeln, stammen aus den Provinzen, von den Farmen und Prairien des großen Ohio-Thales. Cincinnati ist das Mecca ihrer Pilgerfahrt, die sie wider Willen unternehmen müssen. An manchen Orten werden sie in großer Menge gezogen; sie laufen frei in den Wäldern umher, finden da reichliche Nahrung und werden schnell fett von Buch- und Hickorynüssen, sowie von den Eicheln, die in zahllosen Mengen in den Wäldern des fruchtbaren Westens gedeihen. Tausende hält man aber auch in Ställen und Höfen und füttert sie mit Mais; in unabsehbaren Schaaren füllen sie die Ställe der großen Brennereien und Brauereien. Nachdem man sie in Herden von verschiedener Größe und treibt oder fährt sie, je nach der Bequemlichkeit, nach der Schweinehauptstadt aus allen Theilen der Staaten Kentucky, Ohio, Indiana und Illinois. Einige werden auf Dampf-, andere auf Flachböten befördert; einige wandern zu Fuß und viele fahren auf der Eisenbahn in besonders für sie konstruirten Wagen. Die Ankunft dieser „Schweinezüge“, wie man sie nennt, in einem der Hauptdepots, ist das Signal

zum Beginne eines so eigenthümlichen als interessanten Schauspiel voll Lärm und Verwirrung. Von den Eisenbahnwagen werden die Schweine zeitweilig in Ställe durch passend eingerichtete Thüren neben der Bahn gebracht. Sie sind noch ziemlich weit von dem Ende ihrer Reise entfernt. Die Schlachthäuser, auf deren schlüpferigem Boden ihr unschuldiges Blut vergossen werden soll, befinden sich in dem obern Theile der Stadt, zwei englische Meilen von jenen temporären Ställen, in die sie eilig zusammengepfercht werden. Ihr nächster Ausflug ist ihre Wanderung durch die Stadt zu den Schlachthäusern, die sie auf eigenen Füßen machen müssen. Die Leitung und Ordnung dieses Zuges wird von erfahrenen Treibern bewirkt, welche gelegentlich eine ziemliche Anzahl von Jungen als Gehilfen und Adjutanten annehmen. Diese zu finden haben sie niemals Mühe, denn Jungen von jedem Alter, jeder Farbe und Nation sammeln sich in Haufen nach Ankunft jedes „Schweinezuges“ und bieten schreiend ihre Dienste an. Dieses Rufen und Schreien, gleichzeitig in verschiedenen Sprachen, das Streiten und Prügelein der Jungen untereinander, das zornige und peremptorische Einschreiten der Männer in Verbindung mit dem Dufeln der Hunderte von hungrigen Schweinen giebt eine unbeschreibliche ohrbetäubende Scene.

Die Heerden, die so durch die Stadt getrieben werden, sind von zweihundert bis tausend Stück stark; man führt sie, natürlich unter fortwährendem Schreien, Fluchen, Peitschen und Quieten, durch die Hauptstraßen und ihr Marsch durch die von Menschen und Wagen vollgedrängten giebt den Fremden sicherlich mehr Unterhaltung und Befriedigung als den Bewohnern. Eine Heerde, die man einmal zu treiben angefangen hat, muß unter jeder Bedingung und trotz allen nur möglichen Hindernissen an ihr Ziel gebracht werden. Welchen Aufenthalt und welche Unannehmlichkeiten sie den Wagen in den Straßen, den Leuten auf den Trottoirs bereiten mag, kümmert die Treiber mit den schreienden und tobenden Jungen-Gehilfen nicht im Mindesten. Jeder sehe selbst zu, daß er nicht verunreinigt und über den Haufen gerannt werde. Er lasse es sich geduldig gefallen, fluche, schimpfe, schlage um sich; ganz einerlei. Der entschlossene und kräftige Führer der Heerde, in großen Wasserstiefeln, mit Pelzmütze, rothem Flanelhemd und langer Peitsche, sieht und hört nicht hin. Seine Aufgabe und sein Hauptaugenmerk ist nichts Anderes als die Schweine an Ort und Stelle zu bringen und dies setzt er durch, mag um ihn her geschehen was da will.

Sind die Schweine ermüdet, mit Schwielen von Peitschenhieben bedeckt in dem Schlachthause angekommen, so treibt man sie in Ställe und füttert sie, damit sie sich zunächst vollkommen wieder erholen. Die Ställe stehen gewöhnlich mit den eigentlichen Schlachtplätzen durch schiefe Plankenwege in Verbindung, auf denen die Schweine so schnell hinabgetrieben werden als die Schlächter sie bedürfen. Sie gelangen durch eine Art Fallthüre auf einen rings umschlossenen Platz, in dessen Mitte ein kräftiger Mann mit einem großen schweren Hammer steht. Ist dieser eingeschlossene Platz so gefüllt, daß die Schweine nicht darin herumlaufen können, so beginnt er seine Mordarbeit, indem er jedem der Thiere einen bedeutenden Schlag mit dem Hammer auf den Kopf giebt. Ist dies geschehen, so wird das Schwein sofort von den Schlächtern erfaßt, hinweggezogen, gestochen und gebrüht, ehe es Zeit hat sich zu besinnen, was eigentlich mit ihm geschehen ist. Wenige Minuten, nachdem sein geschlängeltes Schwänzchen arglos unter die ver-rätherische Fallthüre rutschte, ist es in regelrechtes Schweinefleisch verwandelt. Zunächst werden die so zugerichteten Unglücklichen in weite, wohlgelüftete Räume gebracht und da an den Hinterbeinen aufgehängt, damit sie kalt, steif und trocken werden. Darauf trägt man sie auf große Wagen, die von vier tüchtigen Pferden gezogen werden und zwar in die Pacht Häuser, die sich in einem andern Theile der Stadt befinden, im großartigsten Maßstabe eingerichtet sind und vier Monate im Jahre Tausende von Menschen beschäftigen. Die Arbeit ist richtig getheilt. Hier sieht man mächtige Blöcke und Tafeln, auf denen die Schweine in Vorder- und Hinter-schinken, Rippen- und Rückenstücke gehauen werden, je nachdem es der Markt verlangt. Dort werden die zu verpackenden Stücke gefalzen und in Fässer gelegt, die Schinken dagegen zum Räuchern vorgerichtet. In einem anstoßenden Raume befinden sich die Speckwannen, die durch ein complicirtes System von Röhren mit den Dampfkeffeln in den untern Räumen in Verbindung stehen, da man gewöhnlich Dampf zum Reinigen des Speckes und Talges benutzt. Zu bemerken dürfte schließlich noch sein, daß durchaus kein Theil des Thieres weggeworfen wird und verloren geht. Selbst die Knochen bewahrt man sorgfältig, denn sie werden gebrannt für die Zuckerraffinerien und Schwärzfabriken.

Verschiedenes.

Richard Wagner amnestirt. Aus Dresden wird der Allg. Ztg. geschrieben: Die gegenwärtig in verschiedenen Zeitungen zu lesende Nachricht, daß dem frühern hiesigen Capellmeister Richard Wagner durch die Gnade unsers Königs die Rückkehr nach Deutschland, mit Ausnahme des Königreichs Sachsen, ge-

stattet sei, darf im allgemeinen als richtig betrachtet werden. Nach dem was man sich in unterrichteten Kreisen hier in dieser Beziehung erzählt, hat sich der jedenfalls sehr begabte Meister Richard Wagner an den sächsischen Gesandten Hrn. v. Seebach in Paris gewandt, um die Erlaubniß zur Rückkehr nach Sachsen zu erlangen. Auf Grund des von Wagner eingereichten Gesuchs verwandte sich Minister v. Beust sodann bei dem König für ihn, und in Folge dessen soll Richard Wagner kundgegeben worden sein, daß ihm, als beim Mai-Aufstand von 1849 schwer gravirt, eine Begnadigung in der Ausdehnung, daß er straflos nach Sachsen zurückkehren dürfe, nicht erteilt werden könne, daß jedoch die sächsische Regierung ihn nicht ferner behindern wolle, den Boden der übrigen deutschen Bundesstaaten zu betreten, um daselbst die Aufführung seiner Compositionen persönlich zu leiten.

Garibaldi in Messina. Aus dem Briefe eines Deutschen theilt die A. Ztg. mit: Freitag (27. Juli) Nachmittags erschien Garibaldi, der Dictator, ganz unerwartet im einfachen Gefähr, während er sich auf Samstag angefangen hatte. Er wollte den unvermeidlichen Empfangs-Feierlichkeiten auf diese Weise entgehen, denn er liebt die Ovationen nicht. Die Erscheinung von Fabrizi wirkte schon elektrisch, mehr Eindruck machte noch der Einzug Medici's, beide prächtige Gestalten, gewissermaßen Riesen, mit einem Ausdruck im Gesichte, der begeistert und gefangen nimmt. Dabei ihr Ernst und ihre Anspruchslosigkeit, welche in grellem Contrast zu dem Gebahren der neapolitanischen Generale stehen. Was soll ich nun aber vom Dictator sagen, von seinem magisch wirkenden Blick, von seiner würdigen Gestalt, von seinem bezaubernden Benehmen und von dem nicht enden wollenden stürmischen Jubel des Volkes, das am Thore bei seiner ganz unerwarteten Ankunft die Pferde vom Wagen spannte und denselben im Triumph zum Palast der Intendantur zog, wo Fabrizi und Medici eingekehrt waren! Im Nu ging die Nachricht von der Ankunft des Dictators durch alle Straßen, und massenhaftes Gedränge wogte nach der Strada Ferdinanda, um seiner ansichtig zu werden. Aus aller Munde brauste ein „Viva Garibaldi“ mit Hüteschwenken und Lächerwehen, als er am Balcon erschien und freundlich dankend grüßte. Sein Anzug ist einfach; nichts unterscheidet ihn von seinen Soldaten als sein Auge, seine Stirn und sein Heldeauf-treten. Und nun zu der heldenmüthigen Schaar von vielen Tausend Italienern, welche die Heimath, ihre Beschäftigungen, die Familien, Bräute und Geschwister verlassen haben, um für das einige Italien zu kämpfen. Was für Jünglinge, was für Männer! aus allen Ständen, besonders aus den gebildeten! Man muß sie in ihrer einfachen leichten Uniform einher gehen sehen; man muß die neapolitanischen Soldaten hören, wenn sie von dem Muth und der Tapferkeit dieser Jugendschaar reden; man braucht nur das letzte Gefecht zu kennen, wo 6000 der auserlesenen neapolitanischen Truppen aller Waffengattungen mit Kartätschen in den besten verschanzten Positionen, hinter Häusern, hinter Wällen, hinter stacheligen Cactuspflanzen von 3500 Italiern geworfen und in die Festung von Milazzo zurückgedrängt wurden und selbst diese nicht einmal gegen die Wuth und den Muth der Anstürmenden zu behaupten im Stande waren. Bastion um Bastion wurde genommen, bis die Neapolitaner, in die Central-Bastion von Thurmeshöhe zurückgedrängt, die Parlamentär-Flagge aufziehen mußten. Wie Garibaldi, der Dictator, der Hoffnungsstern Italiens, am Gefechte Theil nimmt, ist unglücklich; jetzt anordnend, jetzt kämpfend, wie der gemeine Soldat; einen neapolitanischen Officier, der ihn niederzumachen heransprengt, mit einem Schwertstreich unschädlich machend; dann das Commando eines Bataillons, einer Compagnie übernehmend, welche eben ihren Führer durch eine Kartätschenkugel verloren haben und die Muthigen zum Bayonet-Angriff, er selbst in ihrer Reihe, führend; dann plötzlich, als der Kampf nahe dem Meere entbrennt, auf den Mast der Fregatte Tuckeri kletternd, um von dort die Oberleitung zu übernehmen, dann wieder hinunter in den Kampf und den Dienst einer Kanone übernehmend, die eben von seinen Getreuen den Neapolitanern genommen wurde, welche er nun gegen den Feind richtet, ladet und abfeuert. Und dann nach all der Anstrengung und Aufopferung, Abends, welche Ruhe? auf dem nackten Boden bei einem Krug Wasser und einem Stück Brod, gönnt er sich einige Stunden erquickenden Schlafes. Und weiter nun mit dem neapolitanischen Commandanten unterhandelnd, welche Entschiedenheit, welche Milde und welche Nachsicht! In der Sorge für seine Getreuen, welcher väterlicher Führer! Ja, Garibaldi ist ein einziger Mann, unerschrocken und unermüdet im Kampf, liebenswürdig und bezaubernd im Umgang, unerbittlich gegen Verbrecher im eigenen Heere, mild gegen die Gefangenen. Darum hängen auch die Soldaten an ihm und folgen ihm, wohin es auch sei, es kann ja nur zum Siege sein! Die Umwandlung Messina's gränzt an Fabelhafte, erinnert an eine Scenenwandlung in Feenballets; unendlicher Jubel, Musik, Fahnen an Fahnen, Illumination, Wagen an Wagen und Glückseligkeit in allen Physiognomien. Das Werk von einem Tage! Unterdessen setzt der Dictator seine Thätigkeit unermüdet fort; kaum angekommen, begab er sich nach der Faro Spitze, auf die Anhöhen im Süden, ordnete Verschanzungen an; noch in derselben

Nacht wurden bei Jägern einige Tausend Ellen Sackleinwand geholt, die am kommenden Morgen schon in Säcke verwandelt sein mußten, um zu Wällen verwandt zu werden. Am zweiten Tage war Garibaldi bei Tagesanbruch wieder außerhalb der Stadt, um das an die Festung gränzende Terrain auszumessen, resp. vermessen zu lassen. Nachts führt er seine Correspondenz. Eine unglaubliche Thätigkeit.

Danzig, 31. Juli. In der letzten Sitzung des Congresses deutscher Eisenbahnverwaltungen wurde die Gründung einer Zeitung des Vereins, demgemäß Ernennung einer Redactionscommission in der nächsten Generalversammlung, und zugleich beschlossen, auch für Herausgabe periodischer Coursbücher, einer Eisenbahnstatistik und anderer einschlagender Schriften Fürsorge zu treffen. Für die Vereinsrechnung pro 1858-60 wurde Decharge erteilt, und die zeitberige geschäftsführende Direction wurde wieder gewählt. Zum Versammlungsorte für nächstes Jahr wurde durch Acclamation Köln bestimmt.

Biereinfuhr in Sachsen. Wie das „Amtsblatt für die landwirthschaftlichen Vereine im Königreich Sachsen“ mittheilt, wurden im Jahre 1859 gegen 1858 schon 4189 Centner Bier weniger nach Sachsen eingeführt, die erste Abnahme der Einfuhr seit der weitem Verbreitung des bayrischen Bieres.

Nach Kolb's vergleichender Statistik giebt es im Kirchenstaat 10,950 Pfarreien und 66,100 Geistliche; in Rom allein 8500 Priester und Mönche und 3600 Nonnen. Es kommt demnach auf 45 Einwohner 1 Geistlicher. Der Grund und Boden gehört fast ausschließlich dem Adel und den Klöstern; die Landleute besitzen kein freies Eigenthum, sondern sind nur Pächter, und zwar nach dem wirthschaftlich schlechtesten Pachtssysteme, das noch aus den Römerzeiten her stammt. Schulen giebt es auf dem Lande fast keine. Das gesammte Volk wird in der größten Unwissenheit erhalten. Bettel, Diebstahl, Raub und andere Verbrechen sind in

Folge der schlechten Erziehung an der Tagesordnung. Nach den amtlichen Verzeichnissen betrug am letzten Juni 1858 die Zahl der Straflinge 4133, worunter 608 wegen Mord und Tödtung, 25 wegen Vätermordes und 12 wegen Sattenmordes. In dem allerchristlichsten Lande kommen deshalb auf 100,000 Seelen nicht weniger als 21 Mörder. Die christliche Milde wurde so gehandhabt, daß in den 3 Jahren nach Unterdrückung der Freiheitsbewegung nicht weniger als 1644 Personen standrechtlich und durch den Henker hingerichtet worden sind.

Ueber die Wirkung der Gewerbefreiheit in Oesterreich schreibt man aus Wien, daß dieselbe vorläufig keine Veränderung hervorgerufen; trotz der ungünstigen Verhältnisse, unter denen sie ins Leben trat, geht Alles ruhig seinen Weg; Handwerker und Hausfrauen fügen sich in das Unvermeidliche; die Preise sind nicht höher, die Waare ist nicht schlechter und selbst die vorsichtigsten, ängstlichsten Kunstfreunde kommen allmählig zur Einsicht, daß ihre Furcht vor den schrecklichen Folgen dieser so überstürzten Maßregel jedenfalls eine sehr unbegründete gewesen. Ebenso wenig hat sich aber auch die entgegengesetzte Erwartung erfüllt, daß Alles besser und die Preise niedriger würden, wovon die Ursache allerdings in den drückenden politischen Zuständen liegt.

Mehrere, seit 1840 in Gebrauch gewesene Locomotiven ließ dieser Tage die bayerische Staats-Eisenbahn-Verwaltung versteigern. Der Ankaufspreis betrug 35 bis 40,000 Fl., der Erlös 2000 Fl.

Eine Anzahl der bekanntesten Maschinen-Fabrikanten Oesterreichs hat an den Finanzminister eine Denkschrift wegen ihrer trostlosen Lage gerichtet. Die Hälfte der Maschinenfabriken hat ihre Arbeiten eingestellt; die andere Hälfte fristet nur kümmerlich ihre Existenz, und wird mit Nächstem ihre Werkstätten ebenfalls schließen müssen. Diesen durch politische Verhältnisse herbeigeführten Zustand wollen sie durch erhöhte Schutzölle verbessern.

Leipziger Börsen-Course am 7. August 1860.
Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.
Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 ... 3 v. 1855 v. 100 ... 3 v. 1847 v. 500 ... 4 v. 1852, 1855 v. 500 ... 4 v. 1858 u. 1859 - 100 ... 4 Actien d. chem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 ... 4 K. S. Land- v. 1000 u. 500 ... 3 1/2 Rentenbriefe kleinere ... 3 1/2 Leipz. Stadt-Obligat. pr. 100 ... 4 Sächs. erbl. v. 500 ... 3 1/2 Pfandbriefe v. 100 u. 25 ... 3 1/2 do. v. 500 ... 3 1/2 do. v. 100 u. 25 ... 3 1/2 do. v. 500 ... 4 do. v. 100 u. 25 ... 4 Staatspapiere v. 100, 50, 20, 10 ... 3 v. 1000, 500, 100, 50 ... 3 1/2 kündbare 6 M. ... 3 1/2 v. 1000, 500, 100 ... 4 v. 1000 kündb. 12 M. ... 4 Schuldversch. d. A. D. Cr.-Anst. zu Leipz. Ser. I. v. 500 ... 4 do. do. v. 100 ... 4 K. Pr. St.- v. 1000 u. 500 ... 3 Cr.-U.-Sch. kleinere ... 3 Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine ... 3 1/2 do. Prämien-Anleihe v. 1855 ... 3 1/2 do. Anleihe v. 1859 ... 5 K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150 ... 5 do. Nat.-Anl. v. 1854 do. ... 5 do. Loose v. 1854 do. ... 4 do. Loose v. 1860 do. ... 5			Eisenbahn-Priorit.-Obligat. Alb.-Bahn-Pr. L. E. m. pr. 100 ... 5 do. II. do. do. ... 5 do. III. do. do. ... 5 Berlin-Anh. Pr. do. ... 4 do. do. do. ... 4 1/2 Leipz.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl. ... 3 1/2 do. Anleihe v. 1854 do. ... 4 Magd.-Leipz. E.-B.-Pr. Act. do. ... 4 do. Prior.-Oblig. do. ... 4 1/2 Oestr.-Frz. v. 500 Fr. pr. 100 Fr. ... 3 Thür. E.-Pr.-Obligat. L. E. m. ... 4 1/2 do. II. ... 5 do. III. ... 4 1/2 do. IV. ... 4 1/2 Werra-Bahn-Prior. pr. 100 ... 5			Bank- und Credit-Action Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 pr. 100 ... 106 Anhalt-Desauer Bank à 100 ... pr. 100 ... 20 1/2 Berliner Disconto Comm.-Anth. ... Braunschweiger Bank à 100 ... pr. 100 ... Bremer Bank à 250 Ldra. à 100 L. ... Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 ... pr. 100 ... Darmstadt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl. ... Dessauer Cred.-Anstalt à 200 ... pr. 100 ... Geraer Bank à 200 pr. 100 ... Gothaer do. do. do. ... Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco. ... Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco. ... Hannover. Bank à 250 pr. 100 ... Leipz. Bank à 250 pr. 100 ... 144 Lübecker Commerz-Bank à 200 ... pr. 100 ... Meining. Credit-Bank à 100 ... pr. 100 ... Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl. ... Rostock. Bank à 200 pr. 100 ... Schles. Bank-Vereins-Action ... Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frcs. pr. 100 Frcs. ... Thür. Bank à 200 pr. 100 ... 50 1/2 Weimer. do. à 100 pr. 100 ... Wiener do. pr. Stück ...		
Sorten. Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/10 Zollpf. brutto u. 1/10 Zollpf. fein) pr. St. Augustd'or à 5 pr. Stück ... Preuss. Frd'or do. ... And. ausl. Ld'or do. ... K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St. Holländ. Duc. à 3 Agio pr. St. Kaiserl. do. do. do. ... Breslauer do. à 65 1/2 As do. ... Passir- do. à 65 As do. ... Conv.-Species und Gulden do. ... do. 20 Kr. ... do. ... do. 10 Kr. ... do. ... Gold pr. Zollfund fein ... Silber pr. Zollfund fein ...			Wien. Banknoten in Oestr. Währung Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 ... do. do. à 10 ... Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechel-Casse ... Wechsel (Notis v. 6. Aug.) Amsterdam pr. 250 Ct. fl. ... Augsburg pr. 100 fl. in ... 52 1/2 fl.-P. ... Berlin pr. 100 pr. Pr. Ort. ...			Bremen pr. 100 pr. L'dor ... à 5 ... Breslau pr. 100 pr. Pr. Ort. ... Frankfurt a M. pr. 100 fl. ... in S. W. ... Hamburg pr. 300 Mk.-Bco. ... London pr. 1 £ Sterl. ... Paris pr. 300 Frcs. ... Wien pr. 150 fl. L. Oestr. Währ. ...		

*) Beträgt pr. Stück 5 ... 12 ... 9 1/2 ... - †) Beträgt pr. Stück 3 ... 4 ... 1 1/2 ...

756. Am untengfesten Tage bei der
Leipziger Producten-Börse
 in Platz wie in Termin-Geschäften (durch „loco“, auf der Stelle, und „p.“, d. h. pro, zu späterer Lieferung, angedeutet), bezüglich a) des Meles für 1 Boll-Centner, b) des Getreides und der Delsaaten für 1 Dresdner Scheffel [daneben auch für 1 Preuß. Wispel], c) des Spiritus für 122²/₃ Dresdner Kannen oder 1²/₃ Gimer 2²/₃ Kannen (= 100 Preuß. Quart) vorgekommene Angebots-, Verkaufs- und Begehrs-Preise (mit „Bf.“, Briefe, „bz.“, bezahlt und „Gd.“, Geld bezeichnet) nach Thälern ausgeworfen.
 Rüböl loco: 12¹/₄ Bf. u. bz.; p. Aug., Sept. 12¹/₄ Bf.; p. September, October 12²/₃ Bf.
 Leinöl loco: 11¹/₂ Bf.
 Mohnöl loco: 21 Bf.
 Weizen, 168 B, loco: braun, nach D. 6¹/₂—6³/₄ Bf. bz.; gute W. 6⁷/₁₂ Bf. G. [braun nach D. 76 bis 81 Bf. bz.; gute W. 79 Bf. G.]
 Roggen, 158 B, loco: nach D. 4¹/₂ bis 4²/₃ Bf. u. bz. [nach D. 54—56 Bf. u. bz.; p. Aug., 53 Bf.; p. Sept., Oct. 50¹/₂ u. 51 Bf.]
 Gerste, 138 B, loco: nach D. 3¹¹/₂₄—3¹⁷/₂₄ Bf., 3⁵/₁₂ bis 3¹⁷/₂₄ Bf. bz. [nach D. 41¹/₂ bis 44¹/₂ Bf., 41 bis 44¹/₂ Bf. bz.]
 Hafer, 98 B, loco: nach D. 2¹/₂—2¹/₂ Bf., 2⁵/₁₂ bis 2¹³/₂₄ Bf. bz.; feine W. 2¹¹/₂₄ Bf. G. [nach D. 28—30 Bf., 29—30¹/₂ Bf. bz.; feine W. 29¹/₂ Bf. G.]
 Erbsen, 178 B, loco: 4¹/₂ Bf. G. [54 Bf. G.]
 Wicken, 178 B, loco: 4¹/₆ Bf. [50 Bf.]
 Raps, 148 B, loco: 6³/₄ Bf. u. Gd. [81 Bf. u. G.]
 W. Rübsen, 148 B, loco: 6¹/₂—6⁷/₁₂ Bf. bz., 6⁷/₁₂ Bf. G. [78—79 Bf. bz., 79 Bf. G.]
 Spiritus, loco: 18²/₃ Bf., 18¹/₂ Bf. G.; p. Aug. 18³/₄ Bf. Bf., 18²/₃ Bf. bz.; p. Septbr. und October, in gleichen Raten, 17¹/₂ Bf. G.; p. Oct. 17²/₄ Bf.; p. October—December 16 Bf. G.
 Leipzig, am 7. August 1860.
 M. Kretschmann, Secr.

Tageskalender.

Stadttheater. 77. Abonnements-Vorstellung.
 Erste Gastvorstellung
 des Herrn Niemann, königl. hannöv. Hof- und Kammerfänger.
Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.
 Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
 Personen:
 Herrmann, Landgraf von Thüringen, Herr Wallenreiter.
 Tannhäuser, Herr Bertram.
 Wolfram von Eschinbach, Herr Bernard.
 Walter von der Vogelweide, Ritter und Sänger, Herr Gitt.
 Biterolf, Herr Soupe.
 Heinrich der Schreiber, Herr Stürmer.
 Keimar von Zweter, Fräul. Nachtigal.
 Elisabeth, Nichte des Landgrafen, Fräul. von Ehrenberg.
 Venus, Frau Bachmann.
 Ein junger Hirt, Fräul. Burckhardt.
 Erster, Fräul. Gentsch.
 Zweiter, Fräul. Peter.
 Dritter, Fräul. Meyer.
 Vierter, Fräul. Hof II.
 Fünfter, Fräul. Gut.
 Sechster, Gelfrauen, Gelfknaben.
 Thüringische Ritter, Grafen und Edelleute, Gelfrauen, Gelfknaben.
 Aeltere und jüngere Pilger, Sirenen, Najaden, Nymphen, Bacchantinnen.
 Ort der Handlung: Thüringen, Wartburg. — Zeit: im Anfange des 13. Jahrhunderts.
 * Tannhäuser — Herr Niemann.
 Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Ngr zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre: 15 Ngr. Parterre: 1 Thlr. Prosceniums-Logen im Parterre und im ersten Range: Ein einzelner Platz 1 Thlr. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 20 Ngr. Amphitheater: Sperrplatz 1 Thlr., ungesperrt 20 Ngr. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 20 Ngr. Logen des zweiten Ranges: Ein einzelner Platz 15 Ngr. Erste Gallerie: 20 Ngr. Ein gesperrter Sitz daselbst 1 Thlr. Zweite Gallerie: 10 Ngr. Ein gesperrter Sitz daselbst 20 Ngr. Dritte Gallerie: Mittelpfad 7¹/₂ Ngr. Seitenplatz: 5 Ngr.

Freibilletts sind ohne Ausnahme ungültig.
 Anfang halb 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aus aber, nach 1¹¹/₁₂ St. Aufenthalt das., über Wittenberg bis Berlin), Mrgs. 8 U. 45 M. (mit 2¹/₂ St. Aufenthalt in Bitterfeld) und Abds. 8 U. 45 M. (ohne alle Unterbrechung). Anf. Vorm. 11 U. 15 M. und Nachts. 11 U. 15 M. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M., Mrgs. 5 U. 15 M. (jedoch lediglich für Güter bis Berlin, für Personen dagegen nur bis Jüterbog), Mrgs. 8 U. 45 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Vorm. 11 U. 15 M., Nachm. 4 U. 20 M. (mit Gütern von Berlin aus, mit Personen aber nur von Jüterbog aus), Abds. 5 U. 30 M. und Nachts. 11 U. 15 M. — C. Aus Bitterfeld (ohne einige Beförderung von Weiterher). Anf. Mrgs. 6 U. 50 M.

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. und Nachm. 2 U. 30 M. Anf. Nachm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Nachts. 10 U. (bis Riesa). Anf. Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Mitt. 1 U., Nachm. 4 U., Nachm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M.
 III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Morgens 7 U., Nachm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Anf. Mrgs. 8 U. 35 M., Nachm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Nachm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen) u. Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. u. Abds. 9 U. 30 M.
 IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Zeitz u. Cera: Abf. Mrgs. 5 U., Nachm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Anf. Mrgs. 8 U. 8 M., Nachm. 1 U. 21 M. u. Nachts. 10 U. 30 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Vorm. 11 U. 5 M. und Nachm. 1 U. 40 M. (bis Weimingen). Anf. Nachm. 1 U. 21 M. u. Abds. 6 U. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Vorm. 11 U. 5 M., Nachm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) und Nachts. 11 U. 8 M. Anf. Mrgs. 4 U. 10 M., Mrgs. 8 U. 8 M., (von Erfurt), Nachm. 1 U. 21 M., Nachm. 4 U. 2 M., Ab. 6 U. 2 M. und Nachts. 10 U. 30 M.
 V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Nachm. 3 U. 10 M. Anf. Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
 Volksbibliothek (in dem vormal. Rathsfreischulgeb.) Abds. 7—9 U.
 Städtische Sparcasse.
 Einzahlungen: Montag, Mittwoch Freitag; Expeditionszeit
 Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 Uhr.
 Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.
 Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
 Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, unentgeltlich.
 Bei Bechis's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

F. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leibnizstr. für
 Russl. (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie.
 Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel
 de Prusse.
 Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf-
 und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Am 4. dies. Mon. ist auf hiesigem Marktplatz aus einer
 Kleidtasche
 ein defectes braunledernes Portemonnaie mit Stahlbügel,
 enthaltend
 ein Einthalerstück,
 ein österr. Einguldenstück,
 zwei 1/6-Thalerstücke,
 drei Zweineugroschenstücke und
 zwei Einneugroschenstücke,
 entwendet worden.
 Wir bitten um Mittheilung jedes auf diesen Diebstahl bezüg-
 lichen Umstandes.
 Leipzig, den 6. August 1860.
 Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Hermsdorf. Richter, Act.

Auction.

Eine größere Quantität
Maculatur,
 darunter eine Partie zum Einstampfen bestimmt, wird
 am 14. August 1860 Nachmittags 3 Uhr
 an Hauptzollamtsstelle öffentlich versteigert.
 Leipzig, am 31. Juli 1860.
 Königliches Haupt-Zoll-Amt.
 Lamm, Z.-R.

Heute

von früh 8 Uhr an
 Auction in der Fabue.

Versteigerung.

Das in Burkardtshain bei Wurzen in der Nähe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn gelegene Gut unter Nr. 13 des Br.-Verf.-Cat. und Fol. 7 des Grundbuchs für Burkardtshain, 57 Acker 293 □ Ruthen haltend, mit 929 Steuer-Einheiten belegt, dessen Gebäude mit 2225 Thalern in der Landesimmobiliarsbrandcasse versichert sind, und welches sich zur Anlegung zweier getrennter Wirthschaften gut eignet, bin ich gesonnen, mit der völligen anstehenden Ernte im Wege der Versteigerung zu veräußern.

Ich habe daher

**künftigen 15. August 1860
Vormittags 12 Uhr**

als Versteigerungstermin anberaumt und lade ich Kauflustige ein zu diesem Termine in dem zu subhastigenden Grundstücke zu erscheinen und ihre Gebote zu eröffnen.

Die weitere Beschreibung des Grundstückes nebst Zubehörungen und die Bedingungen des Verkaufes werden im Termine bekannt gegeben.

Döbeln, am 1. August 1860.

Adv. August Tzschirner.
Königl. Sächs. Notar.

Pflanzen-Verkauf

Mittwoch den 15. August von Vormittags 9 Uhr an in der Restauration am Bahnhofe in Göthen, von neuern Warm- und Kalthaus-Pflanzen, Rhododendron, Azaleen, Neuholländer und schönen Blattpflanzen u. s. w. meistbietend gegen gleich baare Bezahlung durch
Fr. Marx, Kunst- u. Handelsgärtner.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Grundzüge

der

Mineralogie

von

Dr. Gustav Leonhard,

ausserordentlicher Professor in Heidelberg.

Zweite, neu bearbeitete Auflage. Mit 6 Tafeln Abbildungen.

gr. 8. Geh. 2 Thlr.

Wochenblatt für Taucha, Brandis, Naunhofzr. Anzeigen & Spaltzeile 8 Pf. sind abzugeben bei Hrn. Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Sächsische Bauhütte in Dresden.

Von dem Directorium ist die neunte Einzahlung mit 10 Thlr. pro Actie, am 29., 30. oder 31. dieses Monats zu leisten, ausgeschrieben worden und sind mit der Entgegennahme für Leipzig beauftragt

Becker & Comp.

Zur Nachricht.

Die

Bonus- od. Gewinnvertheilung der Lebensversicherungs-Branche

nach Ablauf jeder fünf Jahre zu Gunsten der mit Antheil am Gewinn Versicherten wird bei der

NORTHERN ASSURANCE COMPANY in LONDON

am 31. Januar 1861 ermittelt, und der ganze sich ergebende Nutzen, nach Abzug von 10 pCt. von den Prämien für Regie-kosten und Garantie, laut statutarischer Parlaments-Acte an die Policenbesitzer vergütet und alle Versicherungen, welche noch vor Ablauf des obigen Datums abgeschlossen werden, geniessen den verhältnissmässigen Antheil am Gewinn.

Der letzte von dieser Gesellschaft declarirte Bonus beträgt 1 3/8 pCt. per Jahr auf das versicherte Capital, was für die Versicherten — unter Berücksichtigung der zu zahlenden sehr mässigen Prämien und frei von allen und jeden Extra-Nachschüssen — besonders vortheilhaft ist. Zur besseren Erläuterung, in welchem Verhältniss sich die Bonus-Vergütungen zum bezahlten Prämienbetrage verhalten, wird hier beispielsweise angeführt, dass eine Person, welche 1836 (dem Begründungsjahr dieser Gesellschaft) im Alter von 25 Jahren ein Capital von 1000 Pfund Sterling auf ihr Leben, zahlbar im Todesfall, versicherte, und dafür im Laufe der Zeit an Prämien 503 Pfd. Sterl. bezahlte, dagegen durch die 5jährigen Bonus-Vergütungen das bei ihrem Ableben zahlbare Capital um 351 1/10 Pfund Sterling, also bis zu 1351 1/10 Pfund Sterling vermehrt erhielt, was auf den eingezahlten Prämienbetrag nahe an 70 pCt. gleichkommt.

Die prompte Erfüllung von allen durch diese Gesellschaft eingegangenen Verpflichtungen wird gewährleistet durch ihr **Actien-Capital** von 1,259,760 Pfund Sterling, durch ihre **wachsenden, sicher angelegten Reserve-Fonds** von über 350,000 " " und durch die **unbeschränkte Haftbarkeit** von mehr als 700 Actionsairen.

Pläne mit Prämientabellen, Antragsformulare, so wie jede Auskunft werden gerne und gratis ertheilt durch die Agenten

**B. J. Hansen in Leipzig,
Ferdinand Grossmann in Dresden,
Gustav Zschierlich in Chemnitz.**

Heute erschienen in meinem Verlage und sind in allen Buchhandlungen zu haben:

Neue Novellen

von

Elise Volko, geb. Vogel.

Eleg. broschirt. Preis 1 1/2 Thlr.

Ferner:

Zum Feierabend.

Mancherlei Geschichten zur Lehr' und Kurzweil

von

Heinrich Schwerdt.

Zweiter Jahrgang:

Bilder aus dem Thüringer Volksleben.

Eleg. brosch. Preis 1 Thlr.

Leipzig, 8. August 1860.

Bernhard Schlicke.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Briefe der Schule an das Haus. Hausleine zur Eintracht zwischen häuslicher und öffentlicher Erziehung. Von einem Freunde der Volkserziehung. 16. geh. 6 Ngr.

Der Verfasser, ein hiesiger Lehrer, spricht mit gediegener Kenntniss der inneren und äussern Verhältnisse des Menschen zu den Kestern und bittet diese, seiner Weisung zu achten, die er, ein edler Rathgeber über die Erhaltung der Autorität des Lehrers, über den Religionsunterricht, den Grundstein wahrer Bildung, über die Aneignung der andern Unterrichtsgegenstände, über die Zeitgebreden der Jugend und über die Fortbildung der Jugend nach der Schulzeit mittheilt. Er schöpft aus eigenen vielfährigen Erfahrungen und stellt diese in überzeugungsklaeren, beherzigenswerthen Worten dar. Wir empfehlen dieses gehaltreiche pädagogische Werkchen auf das Wärmste.

Der äusserst billige Musikalien-Verkauf

(75 % vom Ladenpreise)

der beliebtesten Salon- und Gesang-Stücken, so wie der neuesten Tänze, findet nur noch bis Ende dieses Monats statt.

Gewandgäßchen Nr. 2.

Paul H. Jünger.

Eine junge Dame wünscht gründlichen Clavierunterricht unter billigen Bedingungen zu ertheilen.

Näheres Reichsstraße Nr. 18 u. 19 im Gewölbe.

in:
ym.
gs.
hs
U
gs.
Dr,
Dr.,
obs.
rg:
nt.
Nach
2 U.
D U.
Ritt.
ra:
M.
—
Bm.
Ant.
h u.
orm.
fret)
8 U.
6 U.
ng:
3 U.
Ant.
9 U.
erg:
3 U.
5 M.
Rrgs.
0 M.
Abbs.
—
9 U.
zeit
2 Uhr.
alt für
e Kille.
Hotel
ampf.
einer
bügel,
bezüg.
zig.
Act.
or
Ant.

Dresdener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Gesellschaft versichert gegen feste billige Prämien Mobilien aller Art in Städten und auf dem Lande, so wie auch Waaren auf dem Transport gegen Elementarschäden zu Lande, auf Flüssen und zur See.
Zur Vermittelung von Feuer- und Transportversicherungen hält sich bestens empfohlen

Louis Zschinschky,

Haupt-Agent der Dresdener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
Theaterplatz im großen Blumenberg.

Preis-Verzeichnisse

echt Parlemer Blumen-Zwiebeln, diverser Knollen-Gewächse u. von F. W. Wendel in Erfurt sind gratis zu haben bei

Friedrich Schuehard, Markt Nr. 16.

Kauflose 3. Classe 58. Lotterie,
Schiller-Loose à 1 Thlr. empfiehlt
F. A. Liebhold, Halle'sches Gäßchen Nr. 12.

Zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Prioritäts-Dolligationen und Actien, zur Einlösung in- und ausländischer Coupons und Dividendenscheine empfiehlt sich

das Wechselcomptoir von
Ferdinand Philipp,
Gainsstraße Nr. 23, 1. Etage.

Sophie verw. Leiderig, Grimma'sche Straße Nr. 15, empfiehlt ihre Bettfeder-Reinigungs-Anstalt.

Wäsche wird gut und billig gestickt (gothisch das Duzend 10 \mathcal{R}) Brühl Nr. 72, 2. Etage rechts.

Grosses Lager

in Mantillen, Mäntelchen, Morgenröcken und Jacken, äußerst billig, bei
C. Geling, Markt 9, 2. Etage.
Gewölbe Gainsstraße 28 im Anker.

Mit

Voll-Loosen .
(gültig für alle Classen)

Ganze à 51 Thlr. — Ngr.
Halbe à 25 = 15 =
Biertel à 12 = 22 $\frac{1}{2}$ =
Achtel à 6 = 12 $\frac{1}{2}$ =

so wie

Kauf-Loosen

Ganze à 30 Thlr. 18 Ngr.
Halbe à 15 = 9 =
Biertel à 7 = 19 $\frac{1}{2}$ =
Achtel à 3 = 25 $\frac{1}{2}$ =

3. Classe 58. Königl. Sächs. Landes-Lotterie
(höchste Gewinne 15000 und 8000 Thaler),
Ziehung Montag den 13. August a. e., empfiehlt sich

August Kind, Hôtel de Saxe.

Kauf-Loose 3. Classe in Ganzen, Halben, Vierteln
und Achteln empfiehlt
Carl Zieger, Neumarkt 6.

Montag den 13. August wird die 3. Classe der 58. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.

**Hauptgewinne: 1 à 15000, 1 à 8000, 1 à 4000,
1 à 2000, 2 à 1000 Thlr.**

Mit Loosen hierzu empfiehlt sich bestens

J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 22.

Nächsten Montag wird die 3. Classe 58. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.

(Hauptgewinne 15000, 8000 und 4000 Thlr.)

Kauflose hierzu in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ empfiehlt

Reinhold Walther,

Grimma'sche Straße Nr. 20 (Café français vis à vis).

Bekanntmachung.

Den 8. d. M. schliesse ich für dieses Jahr wegen dem Wasserabflagen meine Badeanstalt.
G. Händel jun.

Hierzu eine Beilage.

für G
Zu
von
dem
Das
pe
das B
fliegen
bei H
Pa
f Qu
leichte
Vic
mit de
u. Sch
LEIPZIG
Markt Nr. 19.
ist mi
Mod
allen
Som
stey
eleg
R
den,
Doub
Haus
sichtig
Grim
Fede
Sch
zu sch

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

[Beilage zu Nr. 221.]

8. August 1860.

Feine weisse starke Krystall-Spiegel-Scheiben

für Gewölbe-Vorbaue, Schaufenster u. s. w. liefert zu Fabrikpreisen und unter Garantie gegen Bruchschaden

Rob. Syrutschek, Wintergartenstraße Nr. 8.

Zu Communalgardenschieszen, Gesellschafts- und Kinderfesten empfiehlt Prämlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen F. A. Poyda, Reichsstr. 52.

Das Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager

von **C. F. Boersch, Neumarkt Nr. 38 (Eingang Gewandgässchen Nr. 5), 1. Etage**, empfiehlt sich dem geehrten Publicum bestens unter Zusicherung der bekannten billigen Preise.

Das wirklich echte, unverfälschte

persische Insecten-Pulver,

das Wirksamste gegen Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Ameisen, Fliegen u. von **Job. Sacherl** in Lissib, lagert zum Verkauf bei **H. Blumenstengel, Markt Nr. 8, nahe der Hainstraße.**

Pariser Herren-Hüte

ff Qualität mit Vorrichtung gegen Durchschwitzen, ferner feine leichte Filzhüte und Reismützen empfiehlt

C. Albert Bredow im Mauriceanum.

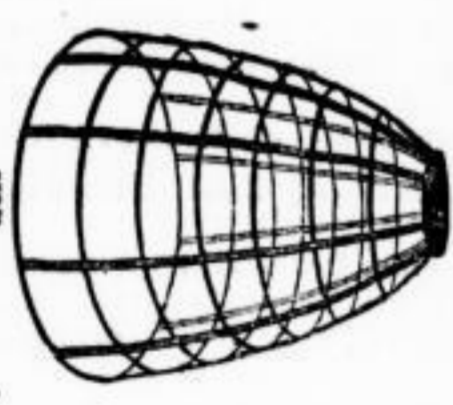
Victoria- und Eugenie-Gürtel

mit den geschmackvollsten Agraffen, so wie Gürtelschnallen, Agraffen u. Schieber in großer Auswahl u. zu den billigsten Preisen empfiehlt

Clemens Jäckel,

Markt und Hainstraße Nr. 8.

Rudolph Taenzler
LEIPZIG
Markt Nr. 19.



Stahlreifeirock- und
Stahlreifeirock-Fabrik

Rud. Taenzler's
Markt Nr. 12 (Engel-Apothek)

E. W. Werl's,

früher G. B. Heisingers



Pariser Hutlager

Ist mit Herren-Hüten feinster Qualität, neuester Modiformen, vorgerichtet gegen Durchschwitzung, in allen Grössen assortirt und empfiehlt zugleich feine weiche Sommer-Hüte in Filz, die beliebtesten Couleuren, ferner steyerische und ungarische Hüte in Tuch, so wie elegante Mützen für Promenade und Reise.

Mein neu etabliertes Lager fertiger Kinderanzüge, als Jäckchen, Mäntelchen und dergl., so wie eine große Auswahl billiger Double-Jacken befindet sich Grimma'sche Straße, Selliers Hof im Hausstand. Ich empfehle dasselbe hiermit zur geneigten Berücksichtigung.
Ed. Mauscher, Schneidermeister.

Sophie verw. Leideritz,

Grimma'sche Straße Nr. 15, empfiehlt ihr Lager neuer Federn und fertiger Federbetten, Matrasen u.

Ich empfehle ein Lager schöner und billiger Kindersachen zu sehr billigen Preisen. Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 14.

Oberhemden sind in großer Auswahl billig zu verkaufen Hainstraße Nr. 23, 2 Treppen.

Wegen Aufgabe soll eine Partie Stahl zu Reiströcken im Stück oder nach der Elle billig ausverkauft werden Johannisgasse Nr. 9, 2 Treppen vorn heraus.

Parfümeriefläschchen

lagert eine Partie zu auffallend billigen Preisen zum Verkauf kleine Fleischergasse Nr. 22.

VERKAUF.

Alle Sorten Böttcher-Waaren, als Wasch- und Bade-Wannen, Eimer, Kannen u. s. w., Fässer aller Art, mehrere Standfässer für Materialgeschäfte werden um zu räumen verkauft billig Böttcherg. 3.

30,000 Streichhölzchen

für 1 Thlr. in großen und kleinen Schachteln und lange (Fidibus) empfiehlt **Julius Kiepling, Dresdner Straße 57.**

Ein gut eingerichtetes Wohnhaus in der Nähe von Wittkind bei Halle ist zu verkaufen.

Adv. Max Rose, Hainstraße Nr. 3.

Ueberflüssige Federbetten sollen eine Partie im ganzen oder stückweise billig abgelassen werden Plauenscher Platz Nr. 1, 2 Treppen.

Federbetten sind billig zu verkaufen Nicolaisstr. 31, im Hofe hinten quervor 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein schöner Berliner Ofen mit eiserner Kochröhre und zwei Eck-Sophas mit braunem Plüsch überzogen Rosenthalgasse Nr. 16 parterre.

1 complete Kochmaschine

mit Fleischen, Koch-, Brat- und Wärmröhre, kupferner Pfanne Verkauf kleine Fleischergasse Nr. 16, 2. Etage.

Eine gußeiserne Wasserpfanne nebst Deckel, 1 1/2 Elle lang, 1/2 Elle breit, zum Einmauern in einen Heerd, ist zu verkaufen und Näheres zu erfahren Ritterstraße 11 Gewölbe rechts.

Eiserne Fenster,

welche erst kurze Zeit gebraucht und größtentheils noch mit Glasscheiben gut versehen, zu Kirchen, Fabrikgebäuden u. s. w. vorzüglich passend, sind in verschiedenen Größen billig zu haben in der früheren Eisengießerei zwischen dem Magdeburger und Leipzig-Dresdner Bahnhofe.



Pferde-Verkauf.

Ein Transport ostpreussische elegante Pferde stehen Kopplatz im Gasthof zum braunen Ross zum Verkauf.

Kieser aus Breslau.

Ein Pferd, Fuchsstute, fromm, gut geritten, von bequemen, sicheren und flotten Gängen, ist zu verkaufen im Münchner Hof.

Ameiseneter empfing und empfiehlt

Aug. Bartonn in Auerbachs Hof Nr. 6.

Reine Essigsäure in der Stärke besten Weinessigs.

Das häufige Klagen über die geringe Qualität des im gewöhnlichen Handel vorkommenden Essigs: Fehl- und Geschmack, widerlicher Geruch, geringe Haltbarkeit, leichtes Rahnigwerden selbst echten Weinessigs etc., hat mich schon seit längerer Zeit bemüht sein lassen, auf chemischem Wege und gestützt auf die neuesten Ergebnisse der Wissenschaft einen Essig zu bereiten, welcher, frei von Allem, was der reinen Essigsäure nicht angehört, den besten echten Weinessig zu ersetzen im Stande ist.

Der große Beifall nun, den das von mir gewonnene Fabrikat im engern Kreise gefunden hat (selbst Verkäufer andern Essigs verwenden zum eignen Verbrauch gar gern den meinigen), hat mich ermuthigt, meiner Essigfabrik eine größere Ausdehnung zu geben und Commissions-Läger davon in Dresden, Leipzig, Chemnitz etc. zu errichten.

In Leipzig befindet sich dieses Commissionslager bei Herrn

Gustav Rus, Grimma'sche Strasse, Mauricianum.

Mein Essig ist völlig rein von allen fremdartigen oder gar bedenklichen Bestandtheilen, daher völlig farblos, vom reinsten Geschmack und bezüglich der Haltbarkeit selbst dem echten Weinessig — der in den feinsten Sorten höchstens das Bouquet vor meinem Fabrikat voraus hat — noch überlegen; er sättigt pr. Unze 30 Gran reines kohlen-saures Kali und eignet sich daher vollkommen zum Ersatz guten Weinessigs, namentlich zum Einsetzen aller Arten Früchte und zur Bereitung der feinsten Salate.

Ich erlaube mir, denselben bestens zu empfehlen.

Schopau, im August 1860.

Apotheker Heinrich Kundermann.

Das vorerwähnte Fabrikat, dessen schöne und lieblich schmeckende Säure sich selbst empfiehlt und das ich pr. Kanne mit 18 Pf., im Simer im Verhältnis noch billiger verkaufe, empfehle ich recht angelegentlich der geneigten Beachtung.

Gustav Rus.

Birnen

Schönste Sorten sind zu verkaufen in der Gärtnerei des **Tivoll.**

Nicht zu übersehen.

Morgen Donnerstag werden die Kartoffeln für 2 1/2 % verkauft Katharinenstraße vor Nr. 20.

Bruchsteine, Dachziegel

und Brennholz sind noch zu billigen Preisen zu verkaufen auf der früheren Eisengießerei zwischen dem Magdeburger und dem Leipzig-Dresdner Bahnhof.

Mehrere Tausend Lehmsteine sind zu verkaufen Carolinenstraße Nr. 23.

Gute abgelagerte Cigarren,

Nr. 14 u. Nr. 20, das Stück 3 $\frac{1}{2}$, 25 Stk. 7 %
= 34 u. = 37, = 4 = 25 = 9 =
= 83 = 5 = 25 = 11 1/2 =

empfehlen **C. H. Lucius, kleine Fleischergasse Nr. 15.**

Gerösteten Dampf-Kaffee,

stets frisch, fein und kräftig im Geschmack, das $\frac{1}{2}$ 11, 12 % etc. empfiehlt **Julius Thielemann, Petersstraße 40.**

Nürnbergger Hopfen-Liqueur.

Diesen magenstärkenden und appetitregenden Liqueur empfiehlt in $\frac{1}{2}$ Fl. à 22 1/2 % und $\frac{1}{2}$ Fl. à 12 1/2 % **Louis Lauterbach, Petersstraße 4.**

Guten Zuckersyrup verkauft so weit der Vorrath reicht à $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ als äußerst billig **Karl Kast, Schützenstraße 17.**

Zum Einsetzen der Früchte

echten Trauben-Essig à Fl. 2 1/2 %,
Doppel-Wein-Essig à Fl. 1 %
empfehlen **Chr. Engert, sonst J. J. Aft, Reichsstr. 15.**

Beste frische Schinken zum Kochen,

beste Winter-Schinken zum Rohschneiden,
beste Zungen-, Blut-, Leber-, Cervelatwurst em-
pfehlen **Chr. Engert, sonst J. J. Aft, Reichsstr. 15.**

Neue marinirte Häringe, neuen Hamb. Caviar,
Sardines à l'hulle empfiehlt **August Kohl, Neumarkt Nr. 13.**

Echten Schweizer und Limburger Käse, Düssel-
dorfer Senf in Gläsern und ausgewogen, feine
Nonp. Kapern empfiehlt **August Kohl, Neumarkt Nr. 13.**

I Limburger Käse

à $\frac{1}{2}$ 4 u. 5 %, echten Schweizerkäse à $\frac{1}{2}$ 7 1/2 %, Brab.
Sardellen à $\frac{1}{2}$ 4 u. 5 %

neue Voll-Häringe

vorzügliche Qualität empfiehlt im Schock und Stück billig **Julius Klessling, Dresdner Straße 57.**

Schinken mit und ohne Knochen empfiehlt zu billigen Preisen **Aug. Barttonn in Auerbachs Hof Nr. 6.**

Die so vorzüglich feinen **Isländer Häringe** sind jetzt auch marinirt vorräthig, und zwar mit vielerlei Früchten belegt pr. Stück 2 1/2 Mgr. bei **Theodor Schwennicke.**

Westphäl. Schinken, ausgezeichnete Qualität, fast ohne Knochen und dabei sehr billig bei **Theodor Schwennicke.**

Echte Herrnhuter Talgseife, ganz trockene Sommerwaare, sehr billig, 7 Pfd. 1 Thlr. **Theodor Schwennicke.**

Frische Nittergutsbutter à Kanne 14 u. 15 % empfiehlt **Aug. Barttonn in Auerbachs Hof Nr. 6.**

Die so beliebten echten böhmischen Sahnkäse erhielt u. sind fortwährend zu haben bei **Aug. Barttonn in Auerb. Hof Nr. 6.**

Comma'scher Butterniederlage empfiehlt täglich frische Nittergutsbutter à Kanne 13 % **21. Nitterstraße 21.**

Zur Beachtung.

Altes feines Porzellan, schön geschliffene u. bemalte Gläser und Krüge, alte Spitzen (Points) ant. Uhren, Münzen und Medaillen aller Art, so wie alle werthvolle alterth. Gegenstände von Gold, Silber, Diamanten, Perlen etc. kaufen stets zu höchsten Preisen **Zachiesche & Köder, Königsstraße 2.**

Zum Ein- und Verkauf von Meubles aller Art empfiehlt sich **M. Günther, Georgenhalle Nr. 2.**

Daselbst steht Verhältnisse halber ein großes Mahagoni-Buffet, passend in eine Restauration, ein Mahagoni-Eßschank und ein großer Schreibtisch.

Gebrauchte Meubles jeder Art und Federbetten werden zu kaufen gesucht **Brühl Nr. 14 im Gewölbe.**

Zu kaufen gesucht wird ein einthüriger Kleiderschrank. **Petersstraße Nr. 39, 4 Treppen.**

Zu kaufen gesucht wird ein noch brauchbarer Kinderwagen. Adressen **Nicolaisstraße Nr. 46 im Steingutgewölbe.**

Weinflaschen kauft fortwährend **Franz Volgt, Dresdner Straße, gold. Einhorn.**

Accordarbeit. Das Schlämmen der Pleiße an Gerhard's Garten soll accordweise abzulassen. Näheres beim Gärtner daselbst.

Ein fremder Herr aus hohem Adel in mittleren Jahren, fein gebildet, von gutem Charakter, angenehmem Aeußern, solid in jeder Beziehung, wünscht sich gern zu verehelichen. Jungfrauen oder Witwen, adlig oder bürgerlich, mit Vermögen, welche hier auf dieses Gesuch achten und vielleicht den gleichen Wunsch hegen, ersucht man höflichst, ihre weiteren Bestimmungen wegen eines Bekanntwerdens durch einige Zeilen unter **Reichs Gr. von X. S.** in der Expedition des Leipz. Tageblattes niederlegen zu wollen.

Man bittet zu berücksichtigen, daß der betreffende Herr in Dresden sich jetzt aufhält und daher einige Tage vergehen dürften, ehe die Briefe in die Hand des Suchenden gelangen.

Ein
und er
lauf
unter

findet

Ein
findet
Si
nis b
Ge
Nr. 9
G
gleich
Colon
Ein
melde
Leip

wird
Lam

Ei
geübr
S
Reich
G
gasse
J
jügli
G
wir
schä
thei
E
lebu
X
G
Str
E
Rei
Ma
E
die
die
zu
G
zum
gute

das
S
E
ein
nif
Pe
E
gle
vor
nä
fa
fl
ve
er
E
u

Ein unverheiratheter Mann, der über 500 \mathcal{R} verfügen kann und erstere Zeit bescheidene Ansprüche macht, sich auch zum Verkauf in ein Gewölbe eignet, findet ein Unterkommen. Adressen unter B. L. No. 3 poste restante Leipzig.

Ein Graveurgehülfe

findet dauernde Beschäftigung bei
W. Schultze, Thomasgäßchen Nr. 5.

Ein Buchbinder, welcher im Falzen und Beschneiden geübt ist, findet dauernde Beschäftigung bei **Giesecke & Devrient**.

Ein Tischlergeselle findet dauernde Beschäftigung in Reudnitz bei Meister **Lohmann**.

Gesucht wird sofort ein Gärtner. Näheres Gerichtsweg Nr. 9, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Tischler zu werden, gleichviel aus der Stadt oder vom Lande. — Kann sich melden Colonnadenstraße Nr. 27.

Ein Bursche, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann sich melden beim Bäckermeister **F. Grapshoff**, Köpplaz Nr. 9 b, Leipzig.
goldene Brezel.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein guter Kellner im **Hotel zum Lamm** in Reichenbach i. V.

F. Schadowaldt.

Ein mit guten Zeugnissen versehener, im Rechnen und Schreiben geübter Bursche kann Stelle finden bei **F. J. Crusius**.

Suchende haben sich zu melden in den Stunden von 12-2 Uhr Reichsstr. Nr. 17, 2. Etage.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein kräftiger Bursche Pachtgasse Nr. 6 im Hofe links.

Junge anständige Mädchen können das feine Weisnähen, vorzüglich Oberhemdenfertigen gründlich erlernen Ritterstr. 19, 3. Et.

Eine im **Vogel** vollständig geübte junge Dame wird als **Directrice** in einem der größten **Vogel**geschäfte **Berlins** verlangt. Nähere Auskunft ertheilt **Herr Robert Wleek**, **Grimm. Straße 5**.

Einige Mädchen, welche in Buchbinder-Hülfs-Arbeiten bereits Übung besitzen, können Stellen finden bei **F. J. Crusius**. Anmeldungen sind zu bewirken Quersstraße Nr. 2.

Gesucht wird zum **1. September** ein **gewandtes Stubenmädchen**.
Hôtel de Pologne.

Eine perfecte Köchin wird zum **1. Sept.** bei gutem Lohn und Reisegeld für eine Familie in Hamburg gesucht. Anzumelden bei **Madam Sellier**, Schloßgasse Nr. 15.

Bei gutem Lohn wird zum **1. Sept.** ein arbeitsames Mädchen, die das Kochen versteht, gesucht; ebendasselbst findet eine Person, die plätten und nähen kann, Dienst zur Wartung eines Kindes. Zu erfragen Reichsstr. 48, 3. Etage.

Gesucht wird eine Person in gefestten Jahren für Kinder zum **1. September**. Nur solche werden berücksichtigt, welche ganz gute Atteste aufzuweisen haben.
Reichsstr. Nr. 35, 1 Treppe.

Ein an strenge Ordnung u. Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, das auch nähen und plätten kann, findet sogleich Dienst. Näheres Reichsstr. Nr. 9 am Schuhmacherstand.

Für Küche und häusliche Arbeit wird sofort oder zum **15. d.** ein ordentl. Mädchen gesucht. Nur Solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden Tuchhalle Tr. D. 1. Et. l.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes gewandtes Mädchen Petersstraße Nr. 8 parterre.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, das sogleich antreten kann, Brühl Nr. 24, 4 Treppen.

Gesucht wird **1. Sept.** ein Mädchen, das einer Küche allein vorsteht, mit guten Attesten. Markt 17, Treppe C. 3 Treppen.

Gesucht wird sofort ein Mädchen in Dienst, welches etwas nähen kann, große Fleischergasse Nr. 6, 4 Treppen.

Für Küche und häusliche Arbeit wird zum **1. Sept.** ein einfaches solides Mädchen gesucht. Mit Buch zu melden Erdmannsstraße Nr. 2 parterre rechts.

Gesucht wird für **1. Sept. l. J.** ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Salzgäßchen Nr. 1 im Gewölbe.

Gesucht wird ein zuverlässiges Mädchen zur Aufsichtung Brühl Nr. 80, 4. Etage vorn.

Ein anständiges Mädchen wird zur Aufsichtung den Morgen und Abend gesucht Neumarkt Nr. 23, 2. Etage.

Ein in gefestten Jahren stehender cautionsfähiger und gut empfohlener Commis, welcher mit der italienischen Buchführung und verschiedenen Branchen gründlich vertraut ist, sucht Stellung in einem Engrosengeschäft, sei es als Reisender, Comptoirist oder Lagerist; auch würde derselbe nicht abgeneigt sein, sich activ bei einem Geschäft mit einem kleinen Capital zu betheiligen und bittet derselbe geehrte Reflectanten ihre Adressen unter **A-Z. 11** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher eben seine Lehrzeit als Conditore beendeter hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als solcher, um sich weiter ausbilden zu können — Gefäll. Adressen bittet man unter **A. T. 11** 10 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einem Böttcher ein Posten als Markthelfer in einem Sprit- oder Materialgeschäft, als Hausmann oder sonst dauernde Arbeit. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 12 im Gewölbe.

Ein **Cigarren-Packer** sucht anderweitige Beschäftigung. Zu erfragen Burgstraße Nr. 16 im Hofe parterre.

Ein unverheiratheter, vom Militär dieses Jahr entborener Mann sucht einen Posten zum sofortigen Antritt oder bis **15. d. M.** als Markthelfer, Hausmann oder sonstige Beschäftigung. Zu erfragen Eisenstraße Nr. 1, 1 Treppe bei Herrn **Meißner**.

Ein junger Mensch vom Lande, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht recht bald einen Posten als Laufbursche. Adressen bittet man unter **W. 11** 10 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges Mädchen, im Plätten ausgebildet, wünscht bei Herrschaften oder Lohnwäschern Beschäftigung. Werthe Adressen bittet man abzugeben Glockenstraße 4, 2 Tr. bei **Eduard Voigt**.

Ein sehr anständiges, streng rechtliches Mädchen, welches mehrere Jahre nach einander in einem flotten Verkaufsgeschäft servierte, die besten Zeugnisse zur Seite stehend, wünscht Verhältnisse halber den **1. Septbr.** ihre Stellung zu ändern, es ist derselben gleich ob in Tapissier-, Conditorei oder Bäckergeschäfte, sei es nun in jeder beliebigen Branche. Das Nähere zu erfragen Centralstr. 3, 3 Tr.

Ein Mädchen, welches sowohl im Schneidern, Weisnähen und Plätten, als auch im Rechnen und Schreiben geübt ist, sucht zum **15. Aug.** oder **1. Septbr.** eine Stelle als Verkäuferin in einem Bäckerei-, Seifen- oder Posamentierwarenladen. Näheres Schuhmachergäßchen Nr. 9 im Schuhmachergewölbe.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht Stelle als **Verkäuferin**. Kleine Fleischergasse Nr. 23, 1 Treppe links.

Gesucht. Ein anständiges solides Mädchen, welches im Rechnen und Schreiben, so wie im Schneidern und feinen Weisnähen, überhaupt in allen weiblichen Arbeiten gründlich bewandert ist, sucht eine Stelle als Ladenmädchen in irgend einem Geschäft. Adressen mit **M. K.** beliebe man bei Herrn Restaurateur **Koch**, Brühl Nr. 35, gefälligst niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen aus guter Familie wünscht eine Stelle als Gesellschafterin einer einzelnen Dame oder zur Hülfe der Hausfrau. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Gehalt gesehen. Auskunft wird ertheilt Theaterplatz Nr. 6, 2 Tr.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, aus anständiger Familie, sucht eine Stelle als Gesellschafterin bei einer ältern Dame oder zur Hülfe der Hausfrau. Gehalt wird nicht beansprucht. Adressen bittet man niederzulegen gr. Fleischergasse 26, 1 Tr.

Ein anständiges Mädchen,

nicht von hier, in einem Geschäft conditionirend, auch schon selbstständig eine kleine Wirtschaft geführt, sucht eine passende Stelle, erwünscht wäre es in einer Conditorei oder dergl. Nähere Auskunft wird ertheilt Zeiger Straße 56 in der Conditorei.

Ein Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht bis zum **1. September** eine andere Stelle als Jungmagd oder auch bei einzelnen Leuten. Zu erfragen bei Frau **Adv. Heymann**, Nicolaisstraße Nr. 31, 1 Treppe vorn herauf.

Ein Mädchen in gefestten Jahren, nicht von hier, welches im Kochen und häuslicher Arbeit nicht unerfahren ist, sucht Dienst. Zu erfragen „schwarzes Hufeisen“ 2 Treppen bei **Mad. Kuhl**.

Ein ordentliches Mädchen von auswärts, welches hier dient, wünscht zum **1. Sept.** bei einer anständigen Herrschaft Dienst, am liebsten bei einzelnen Leuten. Werthe Adressen bittet man abzugeben Königstraße Nr. 2a, 4 Treppen.

Ein Mädchen, welches im Kochen wohlerfahren u. der übrigen Arbeit sich gern unterzieht, auch gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zum **1. oder 15. September** bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen Ritterstraße 36 parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, das **3 Jahr** bei einer Herrschaft gewesen, sucht zum **15. Aug.** einen Dienst. Zu erfragen **Dress**straße Nr. 63 im **Burka**geschäft.

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen sucht einen Dienst zum **1. Sept.** für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft, **Beststraße** Nr. 27 parterre.

Ein solides Mädchen sucht einen Dienst zum 15. Aug. oder 1. Sept. für Küche und häusliche Arbeit wegen Wegzugs ihrer Herrschaft. Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 37, erste Etage bei der Herrschaft.

Eine Köchin, die sich zugleich der häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht, sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Sept. Zu erfragen Zeiger Straße 59 im Mehlgeschäft.

Ein Mädchen von auswärt, im Plätten und Nähen bewandert, auch in sonstigen häuslichen Arbeiten erfahren, wünscht bis zum 1. September eine Stelle als Jungemagd; gute Zeugnisse stehen ihr zur Seite. — Geehrte reflectirende Herrschaften werden ersucht ihre werthen Adr. gütigst abzug. in der Exp. d. Bl. unter W. H.

Eine Köchin von gefesteten Jahren, gut erfahren in Küche, die auch etwas häusliche Arbeit mit übernimmt, sucht bis zum 15. August oder 1. September bei einer anständigen Herrschaft eine Stelle. Adressen bittet man abzugeben Schloßgassen-Ecke an dem Dbstand.

Gesucht wird für ein fleißiges Mädchen zum 1. Septbr. ein Dienst, am liebsten bei einer Herrschaft, welche Mess- oder andere Vermietungen hat. Näheres bei dessen jetziger Herrschaft, hohe Straße Nr. 8, 2. Etage links.

Ein Mädchen, 16 Jahr alt, sucht ihren Fähigkeiten angemessen einen Dienst, am liebsten bei einer Herrschaft, wo sie nicht Kinder zu warten hat. Sie kann als ehrlich und brauchbar empfohlen werden und hat 1 1/4 Jahr jetzt hier gebient. Da sie nicht von hier ist, bittet sie gütige Dfferten in der Expedition dieses Blattes unter R. R. H. 4. niederzulegen.

Eine Köchin, welche häusliche Arbeit mit übernimmt und eine Jungemagd, welche im Plätten u. Nähen geübt ist, suchen bis 1. Septbr. anständige Stellen. Man bittet geehrte Herrschaften Markt Nr. 2 in der Hausflur gef. nachfragen zu lassen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, von der Herrschaft gut empfohlen, sucht zum 15. August oder 1. Sept. einen Dienst für häusliche Arbeit.

Zu erfragen Gerberstraße 22, 2 Treppen.

Ein ordnungsliebendes Mädchen, welches auch etwas kochen kann, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit, oder auch bei ein Kind. Schrötergäßchen Nr. 1, eine Treppe beim Polizeidiener Wunderlich.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Alles zum 15. August. Zu erfragen bei ihrer Herrschaft, große Windmühlenstraße Nr. 15, Seitengebäude rechts parterre.

Ein junges Mädchen sucht zum 1. Sept. einen Dienst als Kindermädchen. Zu erfragen Wasserkunst 8, 1 Tr., von 2 U. an.

Ein Mädchen, sehr bewandert, drei Jahr in einem Dienst gewesen, sucht eine Stelle als Jungemagd oder für Alles. Näheres Grimm. Straße Nr. 10 im Hausstande.

Ein Mädchen sucht Dienst zum 1. Septbr. als Jungemagd. Näheres Königsplatz Nr. 15, Hof 2 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 15. d. M.

Zu erfragen Place de repos Nr. 4, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder als Jungemagd. Eiserstraße Nr. 38, 1 Tr.

Ein Mädchen vom Lande, welches nähen kann und Lust zur Arbeit hat, sucht Dienst. Näheres Auerbachs Hof Nr. 6.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen sucht Dienst, Kupfergäßchen Nr. 3, 2 Treppen rechts.

Eine Frau sucht unter bescheidenen Ansprüchen Arbeit zum Waschen und Scheuern oder eine Aufwartung.

Karolinenstraße Nr. 24.

Eine gesunde Amme sucht bei einer anständigen Herrschaft baldiges Unterkommen. Wasserkunst Nr. 8 parterre.

Gesucht werden einige Aufwartungen. Zu erfragen Wiesenstraße Nr. 14 parterre.

Für Hausbesitzer. Eine geschlossene solide Gesellschaft sucht außer den Messen eine geräumige Localität parterre oder 1. Etage für die Wintermonate zu vermieten. Adressen unter S. S. H. 50 werden in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein geräumiges Geschäftslocal, für eine Buchhandlung passend, wird baldigst zu mieten gesucht.

Adressen bittet man unter Chiffre E. B. H. 99. in der Buchhandlung des Hrn. Otto Klemm (Unversitätsstraße) niederzulegen.

Logis = Besuch.

Ein Familienlogis, innerer Vorstadt im Preise bis zu 200 \mathfrak{f} , womöglich mit Garten, wird von Michaelis ab zu mieten gesucht. Adr. beliebt man bei Herrn Rade, Petersstraße im Hirsch abzug.

Gesucht

wird für kommendes Neujahr von einem Beamten ein Familienlogis von 3—4 Stuben, 4 Kammern und sonstigem Zubehör, wo möglich mit Gärtchen. Adressen mit Preisbestimmung bittet man in der Expedition d. Bl. unter A. L. niederzulegen.

Ein junger, vor Kurzem erst verheiratheter Beamter ohne Kinder sucht für Michaelis ein Familienlogis in einer Vorstadt oder in den ersten Gassen von Reudnis, zum Preise von ohngefähr 50 bis 55 \mathfrak{f} . Adr. unter G. 204. in der Expedition d. Bl.

Ein hellgelegenes Familienlogis im Preise von 50 bis 80 \mathfrak{f} jährlich wird von ein paar jungen Leuten zu Michaelis oder auch sofort zu mieten gesucht.

Adr. unter E. F. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von jungen Leuten, die sich zu Michaelis verheirathen, ein kleines Logis oder Afterswohnung im Preise von 30—40 \mathfrak{f} . Adressen abzugeben Nicolaistr. 38 im Steingutgew.

Von pünctlich zahlenden Leuten wird ein kleines Logis zu Michaelis zu mieten gesucht. Gefällige Adressen bittet man abzugeben Petersstraße Nr. 13 im Hause rechts.

Logis = Besuch.

Eine oder zwei Stuben in der Nähe des Marktes oder der Post, nicht über zwei Treppen hoch, werden zu Michaelis zu mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe nehmen die Herren Apel u. Brunner an.

Gesucht wird ein Logis zu 20—30 \mathfrak{f} . Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann Mönch, Bosenstraße, niederzulegen.

Zu mieten gesucht

werden in einem bonetten Hause zwei unmeublirte Zimmer nebst Alkoven. Adressen A. L. J. 4 bezeichnet nimmt die Exped. d. Bl. an.

Gesucht wird zum 1. Sept. eine gut meublirte Stube nebst Schlafzimmer mit Hausschlüssel und separatem Eingang.

Adressen mit Preisangabe bittet man sub A. No. 3. Hainstraße Nr. 14 in der Restauration von Mahn abzugeben.

Gesucht wird für ein ordentliches Mädchen eine Schlafstelle mit Kost. Zu erfragen Hainstraße Nr. 12, vorn heraus 2 Tr.

Vermietung.

Wer außer den Messen ein großes Straßengewölbe und in den Messen oder auf das ganze Jahr ein helles Hofgewölbe mieten will, findet solche billig Katharinenstraße Nr. 10 durch Notar Weller.

Messverkaufslocal Reichstraße Nr. 23, erste Etage.

Vermietung. Unter verschiedenen anderen Geschäftslocalen in der Grimma'schen, Reichstraße, Katharinenstraße, am Brühl u. s. w. hat der Unterzeichnete ein zu Comptoir und Lager eingerichtetes in einer 1. Etage der Reichstraße für die Messen oder das ganze Jahr billig zu vermieten; sodann ein **Gewölbe nahe am Markt** für 250 \mathfrak{f} und ein großes dergl. in lebhafter Geschäftelage einer Hauptstraße.

Carl Schubert, Reichstraße 13.

Reichstraße Nr. 16 im goldnen Hute

ist im Hofe quervor in erster Etage ein Geschäftslocal von drei Stuben und Zubehör sofort zu vermieten.

Vermietung. Eine elegante große erste Etage mit Garten in der Marienvorstadt, eine dergl. von 6 Stuben u. zu 350 \mathfrak{f} , eine 2. Etage zu 250 \mathfrak{f} , ein hohes Parterre mit 9 Piecen zu 225 \mathfrak{f} , eine 1. Etage in der äußeren Dresdner Str. mit 4 Stuben u. nebst Garten für 150 \mathfrak{f} , drei sehr freundliche und anständige Wohnungen in Reudnis, nahe an Leipzig, jede mit 3 Stuben, 4 Kammern u. nebst Garten, Parterre, 1. und 3. Etage zu 95, 106 u. 84 \mathfrak{f} , eine schöne 2. Etage am bayer. Bahnhof mit 4 Stuben u. zu 160 \mathfrak{f} , ein gutgebautes kleines Haus mit Garten, innere Petersvorstadt zu 150 \mathfrak{f} , eine 2. Et. daselbst mit Garten zu 160 \mathfrak{f} , eine freundlich geleeene große 2. Etage, innere Stadt zu 350 \mathfrak{f} , eine dergl. 3. Etage von 7 Stuben zu 300 \mathfrak{f} , eine 2. u. 3. Etage an der Theatergasse zu 260 u. 250 \mathfrak{f} , eine 3. Etage in der Nähe des Packhofes mit 4 Stuben u. zu 140 \mathfrak{f} hat für Michaelis zu vermieten im Auftrag

Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

In der **Tauhaer Straße** ist eine freundliche Wohnung erster Etage von 4 Stuben mit Zubehör u. Gartenabtheilung von Michaelis d. J. ab für jährlich 160 \mathfrak{f} zu vermieten durch

Adv. Brunner, Brühl Nr. 3.

In Folge plötzlicher Verlegung ist eine neuingerichtete freundliche Wohnung 1. Etage von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, möglichst bald für 56 Thlr. zu vermieten Reudnis, Seitengasse Nr. 87.

Ein freundliches Logis 1 Treppe, von 6 Stuben, 2 Kammern und Zubehör nebst Garten, ist zu Michaelis an eine anständige Familie für 150 fl jährlich zu vermieten. — Näheres große Funkenburg bei F. Whistling.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine erste Etage für 160 fl Promenadenstraße Nr. 2.

Ein kleines Familienlogis, eine Stube, zwei Kammern nebst Zubehör in der Gemeindegasse in Reudnis, ist für 40 Thaler zu Michaelis zu vermieten. Adressen C. M. 14. poste restante.

Zu vermieten ist ein heizbares unmeubliertes Stübchen mit separatem Eingang. Zu erfragen in Reudnis beim Glasermeister Geißler, kurze Gasse Nr. 88 parterre rechts.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 15. August ein meßfreies fein meubliertes Zimmer nebst Schlafkammer an einen oder zwei solide Herren, separater Eingang, Haus- und Saalschlüssel, Neumarkt Nr. 29, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein nobles, sehr angenehm gelegenes Garçonlogis mit Hausschlüssel an einen Herrn von der Handlung. Zu erfragen Hainstraße Nr. 3 im Gewölbe.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube nebst gutem Bett und Hausschlüssel an Herren Bosenstraße Nr. 8, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublierte freundliche Stube an einen anständigen Herrn Weststraße Nr. 21, Haus im Garten zwei Treppen rechts.

Zu vermieten ist sofort Magazingasse Nr. 3, 1 Treppe hoch eine gut meublierte Stube mit Alkoven an einen od. zwei Herren.

Zu vermieten ist eine große Stube mit heller Schlafkammer Weststraße Nr. 14, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafstube an Herren von der Handlung oder Beamte Poststraße 10, 1 Tr.

Zu vermieten ist sofort eine freundlich meublierte Stube nebst Schlafstube, für 2 Herren passend, Burgstraße 27, 1. Et.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube, passend für einen einzelnen Herrn oder Dame, Centralstraße Nr. 3, 4 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube nebst Schlafstube an einen oder 2 Herren Weststraße Nr. 54, 1 Tr.

Zu vermieten ist eine schöne Stube, unmeubliert, an Herren oder Damen Blumengasse Nr. 4, 4 Treppen links.

Eine meublierte Stube mit Schlafgemach ist zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 1, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine eleg. meubl. große Stube nebst schöner Kammer, für 1 oder 2 Herren, und eine meublierte Stube Dresdener Straße 63 (Woldmars Hof) vorn heraus 3 Tr. Thür links.

Marienvorstadt, Reudniger Straße Nr. 6, 2 Treppen ist ein gut meubliertes Garçon-Logis zu vermieten.

Ein Zimmer mit heller Kammer mit oder ohne Meubles ist in ruhiger Wohnung sofort zu vermieten Reichels Garten, Quergebäude Nr. 8, 2 Treppen rechts.

Eine freundlich meublierte Stube nebst Schlafcabinet kann von heute an gemietet werden H. Fleischergasse Nr. 5, 3. Etage.

Eine fein meublierte Stube und Kammer ist an einen Herrn von der Handlung zu vermieten Burgstraße Nr. 9, 1. Etage.

Eine meublierte Stube, meßfrei, sep. Ein., ist monatl. für 3 fl an einen oder zwei Herren zu vermieten Ritterstraße 35, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube für einen oder zwei Herren als Schlafstelle. Zu erfragen bei Herren Gebrüder Spillner, große Windmühlenstraße.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen als Schlafstelle für zwei Herren Königsstraße 20, Seitengebäude 3 Treppen.

Für einen pünctlich zahlenden Herrn ist eine freundl. Schlafstelle offen in Reudnis, Kuchengartenstraße 131 parterre.

Offen sind einige Schlafstellen für Herren H. Fleischerg. 11, 2 Treppen über den Gang.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Petersstraße Nr. 8 parterre.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn. — Zu erfragen Reudnis, Gemeindegasse Nr. 103, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren, auf Verlangen mit Kost, Magazingasse Nr. 8, 3 Treppen.

Eine alleinstehende Witwe sucht eine Theilnehmerin zu einer freundlichen ausmeublirten Stube H. Fleischergasse Nr. 13, 4 Tr.

Familien-Verein.

Freitag, 10. August Gesellschaftstag im Colosseum. Anfang 8 Uhr. D. B.

Great Eastern. Täglich früh von 9 Uhr bis Abends 8 Uhr sind die Schiff-Modelle im **Hôtel de Prusse** ausgestellt. Preis à Person 5 Ngr., Kinder 2½ Ngr.

Heute 8 Uhr Stunde. Louis Werner.



Forsthaus Kuhthurm.

Heute Mittwoch

Grosses Extra-Concert

von den Musikchören der

Jäger-Brigade.

Anfang 6½ Uhr. Entree à Person 2½ Ngr. Fr. Thiele, Musikdir.

Waldschlößchen in Gohlis.

Heute Mittwoch den 8. August

Grosses Extra-Concert

von den zwei Musikchören von Fr. Riede und Carl Welcker.

(Janitscharen-Musik 40 Mann.)

Zum Schluß bengalische Beleuchtung.

Anfang 7 Uhr. Entree à Person 2½ Ngr.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Mittwoch Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, Schöpsquarré mit gefüllten Zwiebeln, Stockfisch mit Schoten, Entz mit Krautlöfen, so wie alle Tage Sisch- und Kaffeekuchen, wozu ergebenst einladet. A. Seyfer.

Restaurations-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich am heutigen Tage die Restauration der Madame **Waleh**, **Brühl Nr. 57 zum schwarzen Bock**, übernommen habe und bitte ich, das meiner Vorgängerin geschenkte Vertrauen auf mich gütigst zu übertragen.
Leipzig, den 6. August 1860.

Ergebenst
Carl Drescher, früher Kellner in der Centralhalle.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag in Stötteritz,

an welchem **Allerlei** (à 5 Ngr.) und andere warme Speisen, Pflaumen-, Kirsch- und div. Kaffeeuchen. **Schulze.**
Ein kleines, jedoch gewähltes Sortiment echt schottischer Malven steht in Flor und werden darauf jetzt Aufträge angenommen.

Thonberg. Heute Mittwoch ladet zu **Allerlei**, diversen warmen u. kalten Speisen, div. Kuchen, vorzügl. Kaffee und ff. Bier freundlichst ein **L. Füssel.**

Restauration zur Thieme'schen Brauerei. Heute Rindsleber und Cotelettes mit Allerlei.

Kleine Funkenburg. Heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

Cajeri's Restauration und Kaffeegarten empfiehlt heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Hühnerbraten nebst ausgezeichnetem Vereinsbier auf Eis lagernd, so wie ff. Döllnitzer Gose, wozu ergebenst einladet **Heinrich Cajeri.**

Stephan's Restauration. Heute Allerlei und Cotelettes mit Pilzen. Vereinsbier auf Eis lagernd und Weißbier vorzüglich, wozu ergebenst einladet **L. Stephan.**

Heute Gänsebraten mit Weintraut. Das Wiener Lagerbier in bekannter Güte empfiehlt **Gustav Steinbach**, Burgstraße Nr. 24.

Bier aus der Actien-Brauerei in Plauen.

Dieses wahrhaft ausgezeichnete, jedem Bayerischen gleichkommende Bier empfiehlt **W. Roessiger**, Leinwandhalle.

Brandbäckerei.

Heute **Apfels-, Pflaumen-, Aprikosen- u. Kirschkuchen** mit saurer Sahne, **Dresdner Sieb- u. feinen Kaffeeuchen.**
Eduard Hentschel.

* Gosenthal. *

Heute ladet zu **Gänsebraten** und fr. Bratwurst nebst feiner Gose und Lagerbier freundlichst ein **C. Bartmann.**

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute Mittwoch **Allerlei** mit Cotelettes, Gubn oder Lende, wozu ergebenst einladet **Heinrich Fischer.**

Ständens Ruhe.

Heute ladet zu **Allerlei** mit Lende oder Cotelettes, Bayerischem und Lagerbier ff. freundlichst ein **P. Dittmann.**

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Mittwoch ladet zu **Allerlei** mit Cotelettes oder Huhn ergebenst ein **Julius Jäger.**

Großer Kuchengarten

empfehlen Obst- und feinen Kaffeeuchen, Abends Goulasch mit Dampfkartoffeln. Die Gose ist extrafein. **A. Steinbach.**

Schlachtfest!

heute den 8. August. Früh ladet zu **Wellfleisch**, Abends zu frischer **Wurst** höflichst ein **C. F. Schatz**, Ritterstraße Nr. 43.

Wartburg. Zum heutigen Schlachtfest ladet freundlichst ein **M. Meun.**
Ausgezeichneten **Apfelwein** à Fl. 5 Ngr. empfiehlt

Plagwitz. Heute Abend von 5 Uhr an **Speckkuchen** bei **J. G. Düngefeld.**
Der Weg über die Brücke ist gut.

Heute Nachmittag **Speck- und Kartoffelkuchen**, wozu ergebenst einladet **F. A. Vogt**, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Speckkuchen empfiehlt für heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr **Friedr. Keil**, Anversitätsstraße.

Speckkuchen empfiehlt heute von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an **F. Trietschler**, Petersstr. 22.

Heute Abend ladet zu **Schweinsknochen** und **Pilzen** ergebenst ein **Louis Kunze**, Gewandgäßchen Nr. 1.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Abend von 6 Uhr an **Speck- u. Zwiebelkuchen** und feisch gekochten **Schinken**, wozu höflichst einladet **Ch. Wolf.**

Heute Abend von $7\frac{1}{2}$ Uhr an **Speckkuchen** bei **Ernst Dorn.**

Lindenau, den 8. August 1860.

Restauration von F. L. Schulze

in Lindenau ladet heute zu verschiedenen Speisen, div. Kaffeeuchen, Eiskellerlagerbier ergebenst ein.

Kleiner Kuchengarten.

Heute wird zu **Allerlei** mit Cotelettes oder Zunge freundlichst eingeladen.

Drei Mohren.

Heute **Kirsch- und Kaffeeuchen** und um 6 Uhr **Speckkuchen.** Es ladet freundlichst ein **F. Rudolph.**

Zur goldnen Säge.

Für heute Abend lade ich zu **Allerlei** so freundlichst ein. Die **Gose**, sowie **Bayerisches** von Kurz und Lagerbier sind ausgezeichnet. **L. Meinhardt.**

ROB. PETERS RESTAURATION

auf der hohen Straße empfiehlt für heute **Allerlei** mit Cotelettes oder Huhn. Das Lagerbier ist ausgezeichnet schön.

Heute Abend Pilze

im blauen Secht. **A. Maue.**

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet Witwe Pöbler, Klostergasse Nr. 3.

Heute Speckkuchen bei Chr. Engert, Reichstraße.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein Carl Sand, Poststraße Nr. 10.

Heute früh von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet S. Hasek, Plauenischer Platz 5.

Speckkuchen heute von 8 Uhr an warm beim Bäckermeister Frensch, Petersstraße Nr. 7.

im bla
Heute
Berl
1. Ban
Belohn
Berl
der Str
Dresdn
Stein
Belohn
Berl
Belohn
Berl
knopf
Berl
Broche
Berl
einem
Begen
Berl
Halbbar
an Herr
Gef
Mantill
Zu
weißer
Zu er
Zug
junger
Empfan
Derje
Hut ve
parterte
da Der
Zo
Billets
A
Ku
begange
D
Nachm
Sand
D
Auswär
M
seine B
D
unterst
HSP
Liebe
rige M
mittage
ruhig v
allen
muth
schmü
Leipz
Stä
Wam,
Leipz
Anters
Arnold

Heute früh ¹/₂ 9 Uhr Speckfuchen im blauen Secht. Abends Pilze. A. Maue.

Heute früh 8 Uhr Speckfuchen beim Bäckermeister
C. F. Petsche, Grimma'sche Straße Nr. 25.

Verloren wurde den 6. Aug. in der Dresdner Vorstadt der
1. Band von den Vagabunden von Holtei. Gegen Dank und
Belohnung abzugeben in der Linke'schen Leihbibliothek.

Verloren wurde Montag den 6. Mittags entweder in einer
der Straßen der innern Stadt, der Vorstadt, auf dem Leipzig-
Dresdner Bahnh. oder auf der Promenade eine Broche von rosa
Stein mit weißem Kopf (Camee) in Gold gefasst. Gegen gute
Belohnung abzugeben Reichels Garten, Vordergeb. part. rechts.

Verloren wurde eine blaue Brille nebst Futteral. Gegen
Belohnung abzugeben bei Herrn D. Meder, Kaufhalle.

Verloren wurde eine Haarnadel mit silbergrauem Metall-
knopf (Alumin). Gegen Belohnung abzug. Königspl. 15, 1. Et.

Verloren wurde in Eutritsch eine Handschleife mit einer gold.
Broche. Gegen Belohn. abzug. Salzgäßchen 1 Grw. bei Hrn. Ulrich.

Verlaufen hat sich ein brauner Hund mit kurzen Ohren und
einem Lindenauer Steuerzeichen, auf den Namen Ruffel hörend.
Gegen Belohn. abzugeben Brühl 82 im Hofe rechts 1 Treppe.

Verlaufen hat sich ein junger Hund, gelb und roth, Quasten-
halsband. Man bittet um gefällige Rückgabe gegen Belohnung
an Herrn Planer, Grimma'sche Straße.

Gefunden wurde am Sonntag in Reudnitz eine schwarzeidne
Mantille. Abzuholen Reudnitz, Seitengasse 62, 1 Treppe.

Zugelaufen ist ein großer schwarzer Hund mit
weißer Brust.
Zu erfragen große Funkenburg beim Hausknecht.

Zugelaufen ist am Sonntag ein schwarz und gelbhaariger
junger Hund (polnische Race). Gegen Insertionsgebühren in
Empfang zu nehmen Brühl 74 beim Hausmann.

Derjenige Herr, welcher am Sonntag in der Centralhalle einen
Hut vertauschte, wird ersucht, denselben Sporengäßchen Nr. 3
parterre abzugeben, widrigenfalls andere Maßregeln ergriffen werden,
da Derselbe näher bezeichnet werden kann.

Zooplastisches Cabinet

Billets im ¹/₂ Duzend à 5 Mar. an der Casse zu haben.

An die Veteranen der Königl. Sächs. Armee.

Allgemein geäußerten Wünschen zu entsprechen, soll auch in diesem Jahre der Jahrestag der Schlacht bei Podobna festlich
begangen werden und laden wir alle unsere alten Waffenbrüder nebst Gästen zur Theilnahme ein.

Das Fest beginnt in ähnlicher Weise (nicht wie früher am 12., sondern diesmal ausnahmsweise am 13. August dieses Jahres)
Nachmittags 4 Uhr im Wiener Saal. Anmeldungen hierzu erbitten wir uns bei den Veteranen Töpfer im Johannisthal,
Sander, hohe Straße Nr. 11, Abends von 7 Uhr an, Schindler, Petersstraße Nr. 8, und Pausch, neues Armenhaus.

Die Billete können vom 8., 9., 10., 11. und 12. in Empfang genommen werden; Montags Abends an der Casse nur für
Auswärtige.

Nächsten Freitag Abends 7 Uhr wird Herr Pfarrer Dürr im Saale der ersten Bürgerschule einen Vortrag über Algerien und
seine Bewohner halten, wozu hiermit eingeladen wird.

Der Eintritt ist unentgeltlich; um aber Denjenigen, welche die hartbedrängten Waisenanstalten in Algier durch eine Gabe zu
unterstützen geneigt sind, hierzu Gelegenheit zu geben, wird nach dem Vortrage ein Becken vor der Thür ausgestellt werden.

HSPR. Ab. 6 U. Gohlls, Oberschenke.

Lieben Freunden und Bekannten mache ich hierdurch die trau-
rige Nachricht, daß meine innigstgeliebte Frau den 6. Aug. Nach-
mittags 4 ¹/₄ Uhr nach ¹/₄ jährlichem Krankenlager sanft und
ruhig verschied.

J. D. Wunsch,
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Den herzlichsten Dank

allen Denen, die den Sarg unserer dahingeshiedenen Frau Erd-
muthe verw. Schaarschmidt so schön und reich mit Blumen
schmückten.

Leipzig, den 6. August 1860.

Die trauernden Hinterlassenen.

Zu verschenken sind an gute Leute ein junges Kästchen,
sowie auch eine einjährige, sehr gutartige Kage, beide dreifarbig.
Näheres in Reudnitz, Grenzgasse Nr. 6, 1 Treppe.

Städtisches.

Die in letzter Zeit anhaltende nasse Witterung erinnert Ein-
sender dieses an die Mangelhaftigkeit vieler Communicationswege,
welche schon im vergangenen Frühjahr bei Regen und Thauwetter
hinreichende Gelegenheit gaben, öffentlich in diesem Blatt den
Wunsch auszusprechen, die Uebergänge über die neu aufgeführten
Wege (deren sich die andern Stadttheile zu erfreuen haben) nach
den frequentesten Stadttheilen durch Pflasterung für Fußgänger
gangbar herzustellen; es hat jedoch den Anschein, daß dieses bis
jetzt nach eingezogenen Erkundigungen noch nicht in Angriff ge-
nommen wird. Es bedarf sicherlich hiermit nur der Anregung,
um unserer wohlthätigen Behörde im Interesse eines großen
Publicums Veranlassung zu geben, die Uebergänge nach der
Königsstraße, Kleinen Windmühlengasse und der
Zeiger Straße, letzterer rechts von der Petersbrücke nach Leh-
manns Haus führend, so wie die Ausgänge der Universitäts-
straße und der Büraerschule nach dem Moritzdamm, wo Hunderte
von Kindern u. genöthigt sind, durch den weichgewordenen morastigen
Boden hindurch zu gehen, jetzt in der noch günstigen Jahreszeit
durch Pflasterung passierbar herstellen zu lassen. C. F.

Anfrage.

Giebt es hier nicht eine Agentur für die Berliner Spiegelscheiben-
Versicherungs-Gesellschaft?

Dem Nestor der „Germania“, Prof. Blumenkohl, gratulirt
Proffit Valentin.

Dank und Quittung.

Seit unserer letzten Anzeige sind uns ferner für die Familie
Langhammer nachverzeichnete Geldspenden übergeben worden:

H. 5 ¹/₂, Clara S. 5 ¹/₂, E. 20 ¹/₂, W. 5 ¹/₂, E. S. 10 ¹/₂,
E. W. 5 ¹/₂, D. S. 1 ¹/₂, M... & G... 10 ¹/₂, Witwe K. 5 ¹/₂.

Dem aufrichtigen Danke für die milden Beiträge fügen wir
den Wunsch bei, daß unsere heutige Notiz noch nicht die letzte
derartige sein möge und wiederholen daher unsere Erklärung, daß
wir zu gleichem Zwecke auch ferner jede Gabe mit Freuden in
Empfang nehmen werden.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

in Circus von Reng am Königsplatz geöffnet von früh
8 bis Abends 7 Uhr. Entree à 7 ¹/₂ Ngr., Kinder 2 ¹/₂ Ngr.
Leven & Sohn.

Zooplastisches Cabinet

Billets im ¹/₂ Duzend à 5 Mar. an der Casse zu haben.

An die Veteranen der Königl. Sächs. Armee.

Allgemein geäußerten Wünschen zu entsprechen, soll auch in diesem Jahre der Jahrestag der Schlacht bei Podobna festlich
begangen werden und laden wir alle unsere alten Waffenbrüder nebst Gästen zur Theilnahme ein.

Das Fest beginnt in ähnlicher Weise (nicht wie früher am 12., sondern diesmal ausnahmsweise am 13. August dieses Jahres)
Nachmittags 4 Uhr im Wiener Saal. Anmeldungen hierzu erbitten wir uns bei den Veteranen Töpfer im Johannisthal,
Sander, hohe Straße Nr. 11, Abends von 7 Uhr an, Schindler, Petersstraße Nr. 8, und Pausch, neues Armenhaus.

Die Billete können vom 8., 9., 10., 11. und 12. in Empfang genommen werden; Montags Abends an der Casse nur für
Auswärtige.

Nächsten Freitag Abends 7 Uhr wird Herr Pfarrer Dürr im Saale der ersten Bürgerschule einen Vortrag über Algerien und
seine Bewohner halten, wozu hiermit eingeladen wird.

Der Eintritt ist unentgeltlich; um aber Denjenigen, welche die hartbedrängten Waisenanstalten in Algier durch eine Gabe zu
unterstützen geneigt sind, hierzu Gelegenheit zu geben, wird nach dem Vortrage ein Becken vor der Thür ausgestellt werden.

HSPR. Ab. 6 U. Gohlls, Oberschenke.

Lieben Freunden und Bekannten mache ich hierdurch die trau-
rige Nachricht, daß meine innigstgeliebte Frau den 6. Aug. Nach-
mittags 4 ¹/₄ Uhr nach ¹/₄ jährlichem Krankenlager sanft und
ruhig verschied.

J. D. Wunsch,
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Den herzlichsten Dank

allen Denen, die den Sarg unserer dahingeshiedenen Frau Erd-
muthe verw. Schaarschmidt so schön und reich mit Blumen
schmückten.

Leipzig, den 6. August 1860.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute früh 4 ¹/₂ Uhr starb schnell und unerwartet unsere theure,
sorgsame, unvergeßliche Gattin, Mutter und Großmutter, Carol.
Lipmann geb. Coblenz. Wer die Theure kannte, wird
unsern Schmerz zu würdigen wissen und uns Beileid nicht
versagen.

Leipzig, den 7. August 1860.

Die trauernden Hinterlassenen.

C. Lipmann als Gatte.

Emilie verehel. Reiche

Auguste

Gustav

Louise

Carl Reiche als Schwiegersohn.

Hedwig Reiche als Enkel.

Berichtigung. In Nr. 220 d. Bl. S. 3619 ist in der Entbindungs-
anzeige von Fr. Louise Hortschansky geb. „Luboldt“ statt Lubalott zu lesen.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Donnerstag: Hirschen mit Schweinefleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Böttcher.

Angemeldete Fremde.

Adam, Kfm. a. Düsseldorf, Restauration der Amleuv, Fabrikbes. a. Kopenhagen, Schw. Kreuz
Leipzig, Dresdner Eisenbahn. v. Behr, Erbmarschall n. Familie a. Gellichte, u. Brogmann, Kfm. a. Hamburg, G. de Pologne.
Anders, Tischler a. Gilenburg, Palmbaum. Braune, Amtsrath n. Familie a. Winnigen, Bertram, Kfm. a. Erfurt, und
Arnold, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Hamburg. Hotel de Prusse. Bretthal, Kfm. a. Erfeld, Hotel de Russie.

Horvay, Secr. Secret. n. Fam. a. Stockholm, u.
Vornasch, Student a. Bonn, Stadt Wien.
v. Bernsdorf, Graf, Rgt.Obst. n. Dienersch. a.
Wetensdorf, Hotel de Baviere.
Wellwig, Prediger n. Frau a. Gnadenfrei, und
Vüdner, Rfm. a. Prignitz, Stadt Nürnberg.
Vöhner, Rfm. n. Frau a. Berlin, St. Rom.
Vár, Rfm. a. Hamburg, halber Mond.
Vode, Rfm. a. Magdeburg, grüner Baum.
Veder, Rfm. a. Chemnitz,
Voorel, Part., und
Voorel, Student a. London, schwarzes Kreuz.
Votefeld, Rfm. a. Chemnitz, Stadt Gotha.
Vöttiger, Rfm. a. Chemnitz, S. J. Kronprinz.
v. d. Vede, Gutsbes. a. Aumelschain, West ur.
der Leipzig-Dresdner Eisenbahn,
Ghalom, Schauspieler a. Sonnenberg, g. Sonne.
v. Wieleki, Obst. und Friedensrichter a. Lublin,
Hotel de Pologne.
Geratieta, Rfm. a. Warscha i/d. Moldau, St. Wien.
v. Carlowig, Frau a. Gimmma, St. Dresden.
la Gour, Rfm. n. Tochter a. Swentbourg, Hotel
zum Kronprinz.
v. Dülszinsky Graf, Rent. n. Fam. a. Kiew,
Stadt Rom.
Dunger, Land. a. Berlin, Bamberger Hof.
Evelt, Kunstgärtner a. Wittenberg, Schw. Kreuz.
Edinger, Fabr. a. Worms, und
Edhardt, Lehrer a. Rendsburg, Palmbaum.
Epklein, Frau a. Steraz b/W., S. de Pologne.
Epfelsamp, Rfm. a. Barmen, S. de Baviere.
Eiser, Fabrikbes. a. Goblitz, Restauration der
Thüringer Eisenbahn.
Eiteberger von Edelburg, Professor a. Wien,
Stadt Hamburg.
Engler, Fräulein a. Freiburg, Restauration der
Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
v. Glasbl, Obst. a. Trüber, S. de Pologne.
Glaubontier, Rfm. n. Familie a. Dedenburg, u.
Friedrich, Oberlehrer a. Dresden, Stadt Rom.
Gutmann, Buchhalter a. Breslau, Lebe's Hotel garni.
Gantert, Rfm. a. Magdeburg Stadt Wien.
Gentia, Director a. Gondrieu, S. de Baviere.
v. Guttard, Offic. a. Stade, Stadt Rom.
Gruschwig, Def. a. Reichenbach, halber Mond.
Gast, Rfm. n. Frau a. Wittenberg, Schw. Kreuz.
Gemet, Dr. n. Familie a. Homburg, Restaur.
der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
Günther, Beamter a. Grimma, Frankf. Str. 19.
Gelbig, Rfm. a. Magdeburg,
Gaas, Rfm. a. Stuttgart, und
Ginnius, Frau n. L. a. Danzig, Palmbaum.
Gerzberg, Gastwirth a. Passendorf, g. Sonne.
v. Ganensfeld, Staatsrath a. Moskau, S. de Pol.
Hellwig, Fräulein a. Stettin,
Goldberg, Rfm. a. Berlin,
Heddinghaus, Inspector a. Köln, und
v. Hube, Geheimrath n. Gemahlin u. Dieners-
schaft a. Petersburg, Hotel de Russie.
Händ, Pächter a. Luzer, Lebe's Hotel garni.
Hoffmann, Frau n. L. a. Berlin, St. Dresden.

Telegraphische Börsennachrichten.
Berlin, 7. August. Berlin-Anh 117 3/4; Berlin-Stettiner 108;
Edln-Mindner 135 1/4; Oberschl. A. u. C. 133; do. B. —;
Destr.-franz. 133; Thüringer 108; Fr.-Wilh.-Nordbahn 50;
Ludw.-Bez. 126 3/4; Mainz-Ludwigsh. 105 1/2; Destr. 5 1/2 Met.
—; do. Nat.-Anl. 62 3/8; Desterreich. Credit-Anstalt v. 1858 57 3/4;
Desterreichische do. 74 1/2; Dessauer do. 14 1/2; Genfer do. 23 1/2;
Beim. Bank-Act. 78 3/4; Braunschw. do. 69 1/2; Sraer do. 71;
Thüring. do. 50 1/2; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 76;
Preussische do. 133; Hannov. do. —; Dessauische Landesbank
20 1/2; Disc.-Comm.-Anth. 86 3/4; Dester. Banknoten 78 3/4;
Poin. do. 87 3/4; Wien österr. W. 8 T. 78 1/4; do. do. 2 Mt.
77 3/4; Amsterdam l. S. 142 1/2; Hamburg l. S. 150 3/4; London
3 Mt. 6.17 1/2; Paris 2 Mt. 79 1/2; Frankfurt o. M. 2 Mt.
56. 22; Petersburg 3 W. 97 1/2.
Wien, 7. August. 5 1/2 Metall. 70.15; do. 4 1/2 1/2 62.50;
National-Anleihe 80.20; Loose von 1839 —; do. 1854 94.50;
Grundentl.-Dbl. div. Kronl. —; Bankactien 637; Desterreich
Credit-Actien 190.30; Dester. franz. Staatsbahn 256; Ferd.

Nerdb. 187.30; Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethh.
190; Ibeidd. —; Lombard. Eisenb. 147; Loose der Credit-
Anstalt 109.75; Nouvelle Loose 95.25; Amsterdam —; August-
108.75; Frankf. a/M. —; Hamburg 96; London 126.75;
Paris 50.60; Münzducaten 6.7.
London, 6. August. Consols 93 1/4; 3 1/2 Span. —; 1 1/2 n.
d ff. 39 1/2.
Paris, 6. Aug. 4 1/2 1/2 Rente 97.75; 3 1/2 do. 68.15; Span.
1 1/2 n. diff. 39 3/4; do. 3 1/2 innere 47 1/2; Desterreich. Staats-
Eisenbahn 503; Credit mobil. 683; Lombard. Eisenbahn —;
Desterreich. Credit-Actien 387.
Breslau, 6. August. Dester. Bankn. 79 W.; Oberschl. A. u. C.
Lit. A. u. C. 132 3/4 S.; do. Lit. B. —.
Berliner Productenbörse, 7. Aug. Weizen: loco 74
bis 85 Geld. — Roggen: loco 50 1/2 Geld, per diesen Monat
49 1/2, Sept.-Dabr. 48 3/4 höher. — Spiritus: loco 18 1/2 S.,
per diesen Monat 17 3/4, August Sept. 17 1/2; gel. 100,000 D.
Rübdl: loco 12 1/2 Geld, Aug.-Sept. 12 1/4, Septbr.-Dabr.
12 1/4 fester. — Gerste: loco 38 bis 42 Geld. — Hafer:
loco 25 bis 31 Geld, per diesen Monat 25 3/4, August-
September 24 1/2.

Schwimmanstalt. Temp. d. Wassers d. 7. Aug. Mittags 12U. 14'R.
Händels Bad in der Parthe. Temp. d. Wassers d. 7. Aug. Ab. 6 U. 16'R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag
nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.
Verantwortlicher Redacteur: Dr. H. Diezmann. (In Angelegenheiten des Lageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
5—6 Uhr im Redactionlocal: Johannsgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannsgasse Nr. 4 u. 5.

Vertical text on the right edge of the page, including page numbers and partial words from the adjacent page.